

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 13.

Sonntag den 15. Januar

1888.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden
zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-
Expedition der
Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestä-
tigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt
uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere
Gummischuhe außer dem in die Sohle ge-
prägten Kaiserl. Russischen Reichsadler,
welcher von unserer Firma in Russischer Sprache
umgeben ist und
tations-Waare
abgedruckten oba-
rother Del-
ersuchen wir die
unseres Fabri-
Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Imi-
nicht hat, den hier
len Stempel in
farbe tragen und
geschätzten Käufer
tates um genaue

St. Petersburg, im September 1887.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden
bei Herren

Baumcher & Co.

Hoflieferanten,

159 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Trauringe

auf Lager zu den an-
erkannt billigsten Preisen.

H. Lieding,

Goldarbeiter,
16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5.

18717

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Fir-
nissen

alter und neuer Oel-Gemälde

befindet sich Mühlgasse 2, 1. Etage.

1747 **F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.**

Philipp Wendel, Rechts-Consulent,
Wohnung: Hermannstraße 4, II.

831

Neu!

2279

Leipzig. Verlag T. Thomas. In allen Buchhandlungen.
Mit Abbildungen.

Uhrmacherkunst und Gartenkunst in ihrer ge-
schichtlichen Entwicklung. 3 Mk.
Edel- oder Gold- und Silberschmiedekunst. 3 Mk.
Das Eisen und die damit angefertigten Gegenstände. 3 Mk.

von **August Demmin.**

Cravatten

billigst,

stets das Neueste, empfiehlt 20922

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse 23.

Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv in Gold gestempelt, eigene Arbeit.
Neuheiten in Anhängern für Bettel-Armabänder,
letztere von 2½ Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

Spezialität

in **Genfer Taschenuhren** zu **Fabrikpreisen:**
Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. an aufwärts,
Herren-Remontoir von 30 Mk., 70 Mk. mit zweijähriger Garantie. Jede Uhr wird genau abgezogen.

Grosses Lager in **Juwelen, Uhren, Korallen, Granaten, Gold- und Silberwaaren** halte bei Gelegenheits-Geschenken zu sehr billigen Preisen gelegentlichst empfohlen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer Gegenstände. Umfassen von Juwelen in kürzester Zeit. Versilberungen für Bestecke billigst unter jahrelanger Garantie. Reparaturen aller Art schnell. Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen angekauft. 2895

Wilhelm Engel, Juweller, Gold- und Silberarbeiter,
20 Langgasse 20, nächst der Schützenhofstrasse.

Butter-, Eier- und Gemüse-Handlung
von **Friedrich Köhler,** 2643
H. Schwalbacherstraße 4, nahe der Kirchgasse.

Eisbahn Nerothal.

Die **Bahn** kann befahren werden. 3807

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hat die Errichtung einer entsprechenden Zahl von öffentlichen Feuermeldestellen mittelst des Döring'schen patentirten Feuermelde- & in Aussicht genommen.

Da es im Interesse von Hausbesitzern, Hotelinhabern &c. liegt, mit der Feuerwache auf diese Weise direct verbunden zu werden, so werden hierdurch alle Diejenigen, welche eine solche directe Verbindung mit der Feuerwache wünschen, aufgefordert, sich schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Die Kosten belaufen sich auf eine einmalige Ausgabe von 250 Mk. für den Feuermelder. Weitere Ausgaben sind damit nicht verbunden, da die Unterhaltung der Anlage im allgemeinen Interesse auf die Stadtkasse übernommen wird.

Die Construction des sehr einfachen und sinnreichen Apparates gewährleistet eine vorzügliche Sicherheit. Interessenten können denselben durch Vermittelung des Herrn Branddirectors Scheurer in Augenschein nehmen.

Anmeldungen werden im Interesse der einheitlichen Herstellung der gesammten Anlage bis spätestens **1. Februar 1888** erbeten.

Wiesbaden, den 4. Januar 1888.

n. Jbell.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzpforte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Begleitschein und zugleich unter zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermüdung von Witterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betr. Frachtbrieft &c. den Vermerk: „Zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Jani 1885. Der Erste Bürgermeister.

v. Jbell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden den 6. Januar 1888.

Das Accise-Amt.

Rehrung.

Bekanntmachung.

Aus der Baumschule auf dem neuen Friedhofe dahier können 33 junge, zum Umpflanzen geeignete Bappeln abgegeben werden. Näheres ist im Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 55, zu erfahren.

Wiesbaden, 10. Januar 1888. Die Bürgermeistererei.

Bekanntmachung.

Montag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Walddistricte „Simmelsdorf“: 5 eichene Stangen 1. Classe, 5 Km. eichenes Prügelholz, 1 Km. weißbuchenenes Prügelholz, 10 Km. buchenes Scheitholz, 323 Km. buchenes Prügelholz, 5825 Stück buchenes Wellen an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz 9 1/2 Uhr an der Kanzelbuche. Auf Verlangen wird den Steigern bis zum 1. September d. J. Credit gewährt.

Wiesbaden 11. Januar 1888. Die Bürgermeistererei.

Instruction für die Fleisch-Beschauer

à 25 Bfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 9 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 16. Januar Abends 8 Uhr:

Achte öffentliche Vorlesung.

Herr Emil Rittershaus aus Barmen.

Thema: „Eichendorff und Chamisso“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Hayl.

Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Lagerplatz an der verlängerten Adler- und Kellerstraße

ca. 50 Haufen Tannen- & Buchen-Brennholz gegen baare Zahlung versteigert.

195 Georg Reinemer, Auctionator.

Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,

Sofen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl.

W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden stets nach jeder beliebigen Wohnung von 80 Bfg. an gebracht.

Gustav Bree, II. Schwalbacherstraße 16.

Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann Jung, Ecke der Adelsbaldstraße und Adolfsallee, gemacht werden. 3850

Patent-Waschmaschine.

Die verehrlichen Interessenten, welche in den nächsten Tagen meine Maschine auf Probe wünschen, bitte die Adresse gef. in der „Restauration zur Stadt Frankfurt“ aufgeben zu wollen. Preis 35—60 Mk. Hochachtungsvoll

3451

Carl Schmidt.

Franz. Kopfsalat,

frische Sendung, empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vormalig Aug. Helfferich,

Bahnhofstraße 8.

3884

ein Winterbinderbuch und eine Bettstelle mit Rahmen billig zu verkaufen Röderstraße 11, 3 Stiegen hoch. 3878

Billig zu verkaufen: ein Küchenschrank mit Glas-Aussatz (wie neu) 22 Mk., eine dreischubl. Kommode 12 Mk., eine gute Bettstelle 6 Mk., zwei Küchentische mit Schubladen per Stück 5 Mk., ein ganz neuer, einthüriger Kleiderschrank 20 Mk., ein kleiner, zweithüriger Schrank 10 Mk., zwei Nachttische per Stück 7 Mk., eine Waschkommode 20 Mk., eine Waschkonsole 15 Mk., ein großer, goldener Spiegel 18 Mk., ein schönes, schwarzes Nipptischchen 8 Mk., ein guter Mechaniker, ein schöner Flügel, ein gutes Kanape (fast neu) 25 Mk., ein nußbaumenes Bett (vollständig), sowie ein Barock-Sopha mit 6 Stühlen in grünem Rips (fast neu) 3840

II. Schwalbacherstraße 16, Part. I.

Gustav Bickel, Helenenstraße No. 8,

empfiehlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz und Korbchen zu den billigsten Tagespreisen. 3760

ein 6 Monate alter, schottischer Hund (Brachet-emplar) zu verl. R. Adolfsallee 1, Zimmer links bei Heilheker. 3802

feine Parzer, edle Concurrenz-Langer sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Albrechtstraße 31b, Bordenh., 1 St.

Hurrah das goldene Spinnrädchen.



Montag wird es toll,
Saft, sonst wird's zu voll.

I. carnevalistische Sitzung von
sämtlichen Spinnern und Spinnerinnen, wozu
freundlichst einladet

3873

Der Spinnmeister.

Castel. „Hotel Barth“. Castel.

Heute Sonntag, sowie jeden Sonntag bis Fastnacht:

Carnevalistisches Concert

mit Absing'n von natürlichen, carnevalistischen Choraliedern,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Pionier-
Bataillons No. 11, unter persönlicher Leitung ihres Capell-
meisters Herrn Brecht.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Anfang 4 Uhr.
Reingehaltene Weine und Pfungstädter Bier im
Glas vom Faß.

Es lad t ergenst ein

Ad. Schiebener. 3886

Nischaffenburg Exportbier

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt
3882

P. Freihen,
Rheinstraße 55, Eck der Karlstraße.

Pflaumenmus,
Obst-Gelée,
Mirabellen-Marmelade,
Pflaumen- „
Erdbeer- „
Aprikosen- „
Pfirsiche, getrocknet,

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

S Bahnhofstrasse 8.

3876

FrISChe Egmonder Schellfische

sind heute eingetroffen.

3837

Hch. Elfert, Neugasse 24.

Gervais-Käse

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,

vormals Aug. Helfferich,

Bahnhofstraße 8.

3883

Apf. und Tafel-Äpfel per Pfd. 12 Pfg.
Kirchgasse 30 im Obstladen. 3860

Ein Waggon (ca. 200 Centner) **Munkeln** werden angekauft.
Verkäufer werden ersucht, unter Preisangabe sich zu wenden
an **Josef Schneider** in Oestrich. 3834

Ein eleganter **Damen-Maschinen-Anzug** zu
verkaufen oder zu verleihen. Näh. bei
Schütte, Langgasse 32, im Laden. 3817

Ein großes, elegantes **Firmenschild**, ein kleines,
schönes **Firmenschild** und eine **Marquise** sehr billig
zu verkaufen **Bahnhofstraße 10** im Obstladen. 3847

Eine englisch-deutsche **Wahnerhändin**, 3 Jahre alt, grau
mit braunen Platten, zu verkaufen. Näheres bei
Schmidt, Wilhelmstraße 18 II. 3804

39 Kronberger Gnade f. d. bill. abzuw. No. e. str. 4. 3845
Spinnrad m. d. u. Mehlwurmsatz b. j. v. Schwalbrpr. 12, p. 3867

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.



Trauben-Brust-Honig



ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben; bestbewährtes
nie versagendes köstlichstes Haus- und Genußmittel von
größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt
Mainz u. ist mit nebligem Fabrikstemp. verschlossen.

Detailpreis: A. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofbier. u. Delic.-Handl.
Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42.
Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L. Schwal-
bach: Aug. Besier, Schlangenbad: W. Schäfer. 137

Empfehle frischen **Rheinfalm**, feinste Ostender See-
zungen, la fetten Cabliau, echte Egmonder
Schellfische per Pfd. von 20 Pfg. an, Gold-
butten, Petermannchen, Weißlinge (Merlans),
Fluß-Bandier, Rhein-Hechte etc. etc. 3885

Joh. Wolter, Fischhandlung, Mauergasse 10.

Elegante **Costume**, sowie einfache werden
außergewöhnlich billig und schnell angefertigt.
Näh. Köberallee 4, 1. Etage hoch. 3823

Ein gutes **Sopha**, 1 Schreibkommode in Nuß-
baum, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Küchen-
schrank mit Glasaufsatz, 1 Bettstelle, 1 Regulator mit Schlag-
werk, Spiegel, Bilder, Küchenachen sehr billig zu verkaufen
bei **G. Jäger, Michaelsberg 20**
im Hinterhaus, Partere. 3864

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. Januar. 13. Vorst. (61. Vorst. im Abonnement.)

Die Augenoffen.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, nach dem Französischen
des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra	Herr Kauffmann.
und Schwester Karl's IX. von Frankreich	Herr Baumgartner.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Müller.
Valentine, seine Tochter	Herr Barbed.
Graf von Nevers,	Herr Bödner.
Lavannes,	Herr Berg.
Goffe,	Herr Spieh.
Thore,	Herr Dornetw.
De Reß,	Herr Schmidt.
Merr,	Herr Geisenhofer.
Bois Rose	Herr Krauß.
Maurevert, Magistratsperson.	Herr Ruffen.
Raoul de Nangis, ein Edelmann	Herr Pfeil.
Marcel, sein Diener und Soldat	Frau Bed-Nabede.
Urbain, Page der Königin	Frau Baumann.
Erste Ehrenname der Königin	Herr Wink.
Ein Nachtwächter	Herr Baumgr.
Erster Mönch	Herr Baumann.
Zweiter Mönch	Herr Rudolph.
Dritter	

Edelleute, Hofherren und Damen der Königin. Pagen und Diener
des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Gellebardiere.
Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Eigener und Eigenerinnen.
Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und
2. Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.
Akt 3: Zigeunertanz, ausgef. von B. v. Kornaghi, Fr. Schaber,
Fr. Heil II. und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 17. Januar: Goldfische.

Cäcilien-Verein.

Heute Vormittag 11 Uhr: Gesamtprobe. 157

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Nächsten Dienstag den 17. Januar Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung bei Herrn Heyl „Zum weißen Lamm“, Marktstraße 14. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder. 2 3



Zu

Ball- und Gesellschafts-Toiletten Blumen und Federn,

lose und in fertigen Garnituren.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Ed. Seel W^{we.}

Friedrichstrasse 14, I. Etage
2909 (nahe der Wilhelmstrasse).



Ballhandschuhe: 3508

Glacé, Suéd und Seide, in allen Längen und Farben, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

9 Langgasse, Gg. Schmitt, Langgasse 9.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttücherleinen,
% Leinen,
Gebild.
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher

u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Haustücher,
Dimittys,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- & Waffel-Decken,

u. s. w.,

sowie wollene Decken in weiss, roth, bunt und naturfarbig

empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

163

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-Medizinalrath Prof. v. Langenbeck und dem „Ärztlichen Verein“ dahier. 3662

Albert Brunn, Moritzstrasse 13, Parterre.

Frau Peez, Weizengrüßerin, Friedrichstraße 43 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, empfiehlt sich im Weizengrüßen aller Art unter wäßrigen Preisen. 3762

Zwei guterhaltene Herren-Paletots billig abgegeben
Reiostrasse 19, 2 Stiegen. 3252

C. Schellenberg
4 Goldgasse 4.

Reiches Lager
sämtlicher Bedarfsartikel
der
Aquarell-, Majolika-,
Holz-, Oel- u. Porzellan-
Malerei.

Holzgegenstände
mit u. ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.
Terracottagegenstände
zum Bemalen und Bekleben

Holzbrand-Apparate.

Sämmtliche Utensilien zur
Chromophotographie.
Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämmtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Materialien zum Blumenkleben.
Blumenkleb-Arbeitskasten.
Reliefbilder.

Sämmtliche Bedarfs-Artikel zur
Bronce-Malerei,
ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
auf Sammt.

Sämmtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung
geschnittener und gepunzter
altdeutscher Lederarbeiten.
Vorgezeichnete und angefangene plastische
Lederarbeiten.
== Leder im Stück. ==
Fertige Keilrahmen.
Sämmtliche Bedarfsartikel zur
Pastellmalerei.
Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften,
Pastellpapiere.
Reichhaltige Neuheiten in
== Malvorlagen. ==
Polir-Anstalt
für bemalte Gegenstände von Holz.
Brenn-Anstalt
für bemalte Majoliken.
Staffeleien und Vorlagen leihweise. 16455

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7

(früher Michelsberg 20),

empfiehlt sich im Zubereiten von **Dinern, Soupers** in und ausser dem Hause, sowie im Liefern einzelner **warmer und kalter Speisen** zu billigen Preisen. 21486

Ein fast neues **Diäten-Costüm** (Jockey) und eine **Elegie**
Bücher zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 13 im Uhrentaden. 3761

Versteigerung

des gesammten Inventars des „Hotel zum Stern“,
8 Webergasse 8.

Morgen Montag und übermorgen Dienstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen zum Ausgebot:

Servietten, Bett-, Tafel-, Hand- und Badetücher, Plumeaux und Kopfbezüge, Glas, Porzellan, Kupfer, Bilder und Küchengeräthe.

Adolf Berg.

Pelzwaaren.

Um vollständig mit meinem Lager zu räumen, verkaufe die bei der Versteigerung erübrigten, meistens feinere Pelzwaaren, als: Zobel-, Nerz-, Baum- und Steinmarder-, Skunks-, Biber- etc. Muffen und Boas, feinere Herren- und Damen-Pelzmäntel, Pelzdecken, Livréekragen, Pelzmützen und -Kragen etc., ferner eine grössere Parthie Herren- und Damen-Begenschirme noch einige Zeit aus freier Hand und zwar zu jedem annehmbaren Gebot.

Hochachtungsvoll

Rob. Zinober, Kürschner,

43 Taunusstrasse 43.

2515

Dachbedeckungen mit unzerreißbarer, imprägnirter Dachleinwand, 17494

fertig gedeckt und gestrichen, per Qu.-Meter 1.20 Mk. (bei größeren Flächen entsprechend billiger), zum Selbst-deck n stets auf Lager. **Jahrelange Garantie.**

Schon über 20 kleine oder größere Dächer, darunter die Halle des „Rhein- und Taunus-Club“ im Bahnhof, sind mit diesem Material gedeckt.

Alleinige Vertretung für hier und Umgegend bei **Moritz Kleber, Zahnstraße 5.**

Lügen-Club.

Selsenteller, Taunusstr. Selsenteller, Taunusstr.



Unsere II. humoristisch-carne-vallistische Sitzung findet heute Abend im „Selsenteller“ statt wozu wir alle Lügnerinnen und Lügner freundlichst einladen. Dieser Sitzung wird noch ein besonderer Reiz dadurch verliehen, daß ein hiesiges vortreffliches Vocal-Quartett, sowie ein Schneider und Schuster, welcher letztere über die Lügen-Fabrikate energisch protestiren, ihr Erscheinen zugesagt haben.

Einzug des Comité's 8 Uhr 11 Min. — Hinderniß ist der Zutritt nicht gestattet. — Eintritt à Person 40 Pf. incl. Kappe (Stern) und Lied.

Der grosse Rath.

Armenverein.

124

Durch Herrn Schmidt-Casella aus einem scheidsmännischen Vergleiche 3 Mk.; aus desgleichen 65 Bg.; von F. v. W. eine Parthie Kleidungsstücke; von Frau J. E. ein Ro. b Glas- und Porzellanwaaren, sowie Kleidungsstücke erhalten zu haben bescheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, den 14. Januar 1888. Der Vorstand.



Turn-Verein.

Morgen Montag den 16. Januar c. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale (Restauration „Zum weißen Lamm“, Marktstraße):

Beipruchung

über die Vorstandswahl. — Des wichtigen Gegenstandes wegen laden zu zahlreicher Theilnahme höflichst ein

Wiederholte Mitglieder

Aufforderung zum Handweben.

Denjenigen Damen, welche das Handweben zum Zwecke des Erwerbs erlernen wollen, hat Herr L. Heß, Webergasse No. 4, seine Vermittelung zum Verkauf freundlichst zugesagt. Auch nimmt derselbe Bestellungen entgegen. Auf die daselbst soeben ausgestellten handgewebten Gegenstände wird nochmals aufmerksam gemacht, namentlich auf die zu deren Herstellung unglaublich kurze Zeit.

Frau E. Bender,

3875

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Nach Beendigung der Inventur-Aufnahme habe ich diverse Resten Cigarren in allen Preislagen zum Ausverkauf gestellt und offerire dieselben 7 Stück 20 Pf.

In italienische Maronen per Pfund 10 Pf. empfiehlt

Carl Zeiger,

3838

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

3827

Lokales und Provinzielles.

* **Curhaus.** Morgen Montag finden Concerte des Cur-Orchesters Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr statt. — Der zweite große Mastenball ist für nächsten Samstag den 21. Januar angelegt.

* **Der Verein für Volksbildung,** welcher seit einer Reihe von Jahren schon in seiner Fortbildungsschule für junge Mädchen (Schulberg 12) ein sehr nützliches Glied in der Heranbildung der weiblichen Jugend bildet, hat auch in diesem Jahre wieder die Genehmigung, daß dieselbe, wie seine erst in diesem Winter in's Leben gerufene Flied- und Nähsschule, wieder recht lebhaft besucht ist. Der Unterricht wird erteilt von den Herren Hauptlehrer Höpfer und Lehrer Käster und umfaßt Schreiben, kleine Aufsätze und Briefe, geschäftliches Rechnen, einfache Buchführung, Buchstabelehre u. d. d. Der Unterricht soll die Mädchen befähigen, im Geschäftsleben eine tüchtige Stelle zu begleiten und ihnen bei event. späterer Selbstständigkeit auch etwas kaufmännische Kenntnisse, welche sowohl im Geschäftsleben, wie zur Führung einer geordneten Haushaltung so notwendig sind, mit auf die Bahn des Lebens zu geben. Das Honorar (3 Mk. pro Semester) wird, wie bei der Flied- und Nähsschule des Vereins, Unentgeltlich auf Wunsch ganz erlassen. Sehr zu wünschen wäre es, wenn der Verein für Volksbildung durch Zutreten recht vieler neuer Mitglieder in den Stand gesetzt würde, seine gesteckten Ziele, „die Verbreitung von Volksbildung“, immer mehr verwirklicht zu sehen!

* **Die von der „Glaser-Gesellschaft Wiesbaden“** am letzten Sonntag im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ veranstaltete Weihnachtsfeier erfreute sich eines sehr lebhaften Besuchs und guten Verlaufes. An eine kurze Ansprache des Herrn Vortragenden Sand an die namentlich von auswärtig zahlreich erschienenen Kollegen und Gästen reichten sich die Vorträge des zur Mitwirkung gewonnenen Gesangsvereins „Niederfranz“. Besonderer Beifall und Wiederholung erfuhr das Volkslied. Eine interessante Abwechslung erhielt das Programm durch die von Mainzer Kollegen gehaltenen humoristischen Vorträge. An eine reiche Tombola schloß sich der übliche Tanz, der die junge Welt bis zum frühen Morgen fesselte.

* **Der „Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein“** hielt am vergangenen Donnerstag seine ordentliche Generalversammlung ab und wählte wieder in den Vorstand die Herren: Johann Wolf (Vorsitzender), Wilhelm Köhler (Stellvertreter), Carl Hepp (Schriftführer), Philipp Schloffer (Cassirer), Wilhelm Schmidt und Conrad Deinlein (Beisitzer). Zu Beisitzern der zur Vorlage gekommenen Jahresrechnung wurden ernannt die Herren Wilhelm Fufert und Heinrich Ebel. Das Vereinslocal wurde zu Herrn Apel, „Gasthaus zur Einheit“ (Gemeindebadgäßchen) verlegt.

* **Vortrag.** Mittwoch den 18. Januar Abends 6 Uhr wird im Museums-Saale Herr Dr. med. Nordhoff den Cyclus der von dem Nassauischen Verein für Naturkunde veranstalteten populären Vorträge mit einem solchen „über den Einfluß der Sonnenstrahlen auf die organische Welt“ eröffnen. Damen und Nichtmitglieder des Vereins können eingeführt werden und der Eintritt ist frei.

* **Das Commando der „Prinzen-Garde“,** welche im vorigen Jahre entlassen ist, hat beschlossen, sich „aufzuraffen“ und den Carneval dieses Jahr nicht „im Sande verlaufen“ zu lassen, sondern „etwas carnevalistisches Treiben“ zu entwickeln. Das Commando glaubt im Sinne aller Kameraden zu handeln, wenn es beschließt, in diesem Jahre wenigstens einmal an die Öffentlichkeit zu treten und ein sogen. Prinzen-Garden-Concert zu veranstalten. Die am Freitag Abend im Hauptquartier bei „Polth“ versammelten Prinzen-Gardisten begrüßten diese „Aufsaffung“ und den Beschluß des Commando's mit lautem „Hurrah“ und beschloffen, ohne in eine langwierige Debatte einzutreten, am Sonntag den 22. d. Mts. in der „Kaiser-Halle“ ein Concert zu veranstalten, bei dem Musikstücke, Lieder und Vorträge die Herren Abler und Kaltbrenner haben bereits zugesagt abzuwechseln sollen; ferner wurde eine Commission gebildet, die alle Arrangements treffen und das Programm dem Commando vorlegen soll.

* **Die diesjährigen Faschings-Veranstaltungen** setzt heute Abend der „Männer-Turnverein“ mit einem großen Carneval-Concert in seiner Turnhalle (Watterstraße 16) fort. Dasselbe wird ausgeführt von der Capelle des Hs. Ffl.-Regts. No. 80 unter Leitung des Herrn Musikdirectors Münch, dessen „Victoria“-Concerte im letzten Jahre wohl noch im besten Andenken stehen. Das Programm bietet eine stattliche Anzahl der schönsten humoristischen Musikstücke, auch zwei allgemeine Chorlieder, die früher stets ungetheilten Beifall fanden. Der Verein verzapft ein ausgezeichnetes Glas Bier und trägt für gute Küche Sorge, so daß auch in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig bleiben dürfte. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß sich Jedermann trefflich amüsieren wird.

* **Die zweite Sitzung des „Lügen-Club“** ist auf heute in den „Felsenkeller“ anberaumt. Sie soll die erste noch weit übertreffen. Ein Inden-Terzett, ein Schuster, ein englischer Schneider und ein stimmbegabtes Vocal-Quartett werden „um die Palme des Abends ringen“. Der Eingang des Comité's erfolgt punkt 8 Uhr 11 Minuten.

* **Im „Karren-Club“** (in der „Stadt Em“) wird sich heute eine Kautschuk-Dame (G.) und ein Schlangen-Mensch (Herr K.) produzieren, was für den Erfolg auch der 2. Sitzung spricht.

* **Ausstellung.** Im Keller des Herrn Geh. Webergasse 4, ist eine Anzahl Gegenstände aufgestellt, welche auf dem Handweb-Apparat in der Industrie- und Kunstgewerbeschule von E. Ben der, Neugasse, angefertigt sind. Auffallend ist nicht bloß die außerordentlich große Verschiedenartigkeit der Gewebe, vom besten Smyrna-Teppich bis zum zarten Spitzen-Einsatz, sondern auch der sehr geringe Zeitaufwand zur Herstellung größerer Gegenstände. Besterer Umstand war auch die Veranlassung, daß Herr

Sanbrath zur Neben eine Lehrerin in genannter Anstalt ausbilden ließ und die Handweberei als Volks-Industrie auf dem Westerwald einführt. Ebenso wird dieselbe ebenfalls als Volks-Industrie in Reichenberg im Sommer eingeführt und dort hauptsächlich das Smyrna-Weben betriebe werden. Allen Damen ist dasselbe zum Nacharbeiten zu empfehlen.

* **Beifuchswesfel.** Das Haus des Herrn Privatiers B. Stritter, Schachtstraße 15, wurde für 15,500 Mk. an Herrn Ruffner B. Thiel verkauft. — Das Haus des Herrn Lehrer H. H. Weber, Wallstraße 5, ging in den Besitz des Herrn Schreiner Carl Kaltwasser für 53,000 Mk. über. Die Vermittlung geschah durch das Immobilien-Geschäft des Herrn Gustav Blumer, Taunusstraße 55. — Herr Gärtner G. Manter verkaufte sein Haus Watterstraße 76 für 23,000 Mk. an Herrn Privatier Joh. Carl Nies dahier.

* **Jagd.** Bei dem vor einigen Tagen von dem Jagdpächter Herrn Louis Thelen zu Nechtildshausen veranstalteten Treibjagen wurden 150 Stück Hasen zur Strecke gebracht, die Herr Postleferant Seyer käuflich erwarb.

* **Unsere Notiz,** die Insultierung einer jungen Frau an einem der letzten Abende durch mehrere Schulkungen betr., ist von Erfolg gewesen. Durch Vermittlung derselben ist festgestellt worden, daß die bösen Buben Rößlinge einer höheren Lehranstalt sind, die, da man auch ihre Namen weiß, bei dem Schuldortheher angezeigt werden sollen, damit sie ihren verdienten Dankschlag empfangen.

* **Kleine Notizen.** In einer hiesigen Meggerei ereignete sich gestern Morgen ein Unglücksfall, bei dem der 17 Jahre alte Meggerburliche Louis Gröbe von Hofsgeismar leicht das Leben hätte einbüßen können. Mit dem Ausschneiden eines Bugs beschäftigt, glitt ihm plötzlich das haar-scharfe Messer aus, dessen Spitze durch Hosen und ein lebernes Portemonnaie hindurch ca. 3 Centimeter tief in den rechten Oberschenkel eindrang. Nur einem glücklichen Unfall hatte er es zu verdanken, daß die große Schlagader nicht getroffen wurde, die sich nur wenige Millimeter von der Wunde entfernt befindet.

© **Erbenheim, 13. Jan.** Unser beliebter, seit 25 Jahren hier praktizierender Arzt Herr Dr. Senft aus Biersdorf wird die Praxis als Communal- und Privatarzt weiter üben, was wir um so mehr mit Freuden begrüßen, als derselbe mit den Verhältnissen und Krankheits-Dispositionen der einzelnen Familien vertraut ist, was zum Gelingen mancher Cur wesentlich beiträgt.

— **Muringen, 14. Jan.** Der Gemeindevorsteher Georg Christian Auf ist als Bürgermeister-Stellvertreter unserer Gemeinde gewählt und beauftragt worden.

* **Aus dem goldenen Grunde, 12. Jan.** Herr Marcus Löwenstein, der vor vielen Jahren von Walsdorf nach Amerika ausgewandert, sich dort ein großes Vermögen erworb und von da zurückkehrte und in Frankfurt a. M. lebt, hat der Gemeinde Walsdorf 50,000 Mk. mit der Bestimmung vermacht, daß die Zinsen dieses Capitals armen und kranken Personen, ohne Unterschied der Confession, in Walsdorf zugewendet werden. Auch der dortigen protestantischen Kirche schenkte er 400 Mk. zu den Restaurationskosten. (Nass. B.)

* **Königsheim, 13. Jan.** Se. Hoheit der Herzog zu Nassau begibt sich nächsten Montag zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt nach Wien, wohin Ihre Hoheit die Frau Herzogin in einigen Wochen folgt. Se. Hoh. der Erbprinz Wilhelm reist wahrscheinlich morgen nach Cannes und zwar über Mailand, woselbst er sich zwei Tage aufhalten beabsichtigt. (Tph.)

* **Frankfurt, 13. Januar.** Ein Preßprozeß gegen die „Frankfurter Zeitung“, der nicht ohne prinzipielles Interesse ist, endigte mit der Freisprechung der beiden Angeklagten, Redacteur D. J. Saul und Corrector Moritz Munk, von der Anklage des „groben Unfugs“. In der Nacht vom 12./13. September v. J. erhielt das gen. Blatt eine telegraphische Depesche aus Stettin vom Abend des 12. In derselben war eine Mittheilung über den Empfang des Kaisers in Stettin enthalten, worauf der Satz folgte: „Dem auswärtigen Amt ist der Geheimne Legationsrath v. Bülow hier.“ Hinter diesem Satz folgte ein + als technische Bezeichnung des Abchlusses. Der Corrector Munk hielt das + für ein Todtenkreuz, so daß die andern Morgens in der Zeitung abgedruckte Depesche lautete: „Der Geheimne Legationsrath v. Bülow vom auswärtigen Amt ist hier gestorben.“ Die Verwechslung wurde alsbald rectificirt und der Irrthum aufgeklärt. Trotzdem ist Anklage nach dem Unfugs-Paragraphe erhoben. Daß eine Benützung des Publikums durch diese falsche Mittheilung nachgewiesen ist, ergibt sich aus der amtlichen Auskunft von hier, Berlin, Breslau, Stettin, Königsberg, was auch der Amtsanwalt zugibt. Das Publikum als solches sei nicht benützt worden, wohl aber die Freunde und Verwandten des Legationsraths. Es wird daher eine Geldstrafe von 50 Mk. oder 10 Tage Haft gegen die Angeklagten beantragt, gegen den Corrector als Urheber des „Unfugs“, gegen den Redacteur, weil er sich einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht, indem er sich nicht um die Beforgung des Telegramms bekümmert habe. Das Urtheil lautet für beide Angeklagte freisprechend. Die gemeldete Nachricht sei zwar unwahr und event. geeignet, Irrthum hervorzurufen im Publikum, dies jedoch thatsächlich nicht nachzuweisen. Wegen der hohen Stellung des Herrn v. B. allein sei das nicht absolut nothwendig.

* **Rassel, 13. Jan.** Der evangelische Pfarrer Thümmel wurde zu 6 Wochen, der Verlagsbuchhändler Wiemann zu 10 Tagen Gefängnis und beide Angeklagten wurden in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Es handelte sich um Schmähung der katholischen Kirche und Verleumdung richterlicher Personen resp. Beihilfe zu diesen Vergehen, begangen durch eine Brochüre Thümmel's. Letzterer war in der ersten Instanz zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Die morgige Vorlesung im Curbau** (VIII. des Cycles) dürfte sich eines lebhaften Besuchs zu erfreuen haben. Ist Herr Emil Ritter aus einestheils ein hier sehr beliebter und stets gern gesehener Redner, so verdient andererseits das Thema, welches er seinem Vortrage am Montag zu Grunde legen wird, ganz hervorragende Beachtung. Herr Ritterhaus wird bekanntlich über „Eichendorff und Chamisso“ sprechen, zwei deutsche Dichter, deren Namen in die Herzen unseres Volkes unvergänglich eingeschrieben sind. Die große Popularität derselben dürfte auf den Besuch des ihrem Andenken gewidmeten Vortrages voraussichtlich den günstigsten Einfluß üben. Der verhältnismäßig geringe Eintrittspreis zu den Curbau-Vorlesungen ermöglicht auch den Kinderbewerksstellern den Besuch derselben.

* **Curbau.** Der Solist des nächsten Freitag stattfindenden IX. Cycles-Concertes ist Herr Professor César Thomson.

* **Herr Curbau-Director F. Senf** sprach über „Volk- und Straßenleben in Italien“ am vergangenen Dienstag im „Kaufmännischen Verein“ zu Frankfurt a. M. in fast anderthalbstündigem Vortrage. Sprachlich und rhetorisch vorzüglich abgerundet, erzielte der Vortrag, wie die „Fr. Z.“ in längerem Berichte meldet, die lauteste Anerkennung des zahlreich vertretenen Publikums.

* **Königliche Schauspiele.** Der artistische Director, Herr G. Schultze, bezieht am Montag sein 40jähriges Künstler-Jubiläum. Wie wir hören, soll am Vormittag auf der Bühne durch die Mitglieder des Hoftheaters dem Jubilar eine Ovation bereitet werden.

* **Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag den 17.: „Goldfische“. Mittwoch den 18.: „Martha“. Donnerstag den 19.: „Frauentanz“. Freitag den 20.: „Die Diensthöfen“. Samstag den 21. (neu eink.): „Die Meisterfänger“. Sonntag den 22.: „Der Raub der Sabinerinnen“. Montag den 23. (bei aufgehobenem Abonnement, Gastdarstellung des Kammerjägers Herrn Theodor Reichmann vom K. K. Hofoperntheater in Wien): „Der fliegende Holländer“. (Der Holländer: Herr Theodor Reichmann.)

* **Graf Hohberg** hat, dem Votum des Publikums und der Presse entsprechend, für die Zukunft auf seine Wünsche, betreffs der Collettenfrage an den vielbesprochenen Montags-Gesellschaftsabenden im Berliner Opernhaus verzichtet. Das Publikum soll ganz nach eigenem Ermessen in Gesellschaft-Collette erscheinen. Den Montags-Vorstellungen soll aber künftig äußerlich ein Festcharacter gegeben werden. Es sollen aus Rücksicht auf die Damen im Parquet Teppiche gelegt und die Gandelaber an den Logen an jedem Montag Abend angezündet werden. Dasentscheidend natürlich für das große Defizit, das soeben am Berliner Opernhaus zu Tage getreten ist. Wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, beträgt dasselbe ca. 700,000 Mark. Das größte Jahres-Defizit der Hofoper belief sich bisher — zu Herrn v. Hülsen's Zeiten — auf nicht ganz 300,000 Mark, war also um 400,000 Mark geringer, als das diesjährige. Die kaiserliche Subvention beträgt für Oper und Schauspielhaus zusammen 750,000 Mark, doch hat man sich längst gewöhnt, diese ganze Summe auf das königliche Opernhaus allein zu übertragen. „Ausdrücklich sei hierbei betont“, schreibt das citirte Blatt, „daß auch nach Abrechnung des kaiserlichen Zuschusses das diesjährige Defizit die Höhe von etwa 700,000 Mark erreicht.“ Das königliche Schauspielhaus schließt übrigens mit einem Ueberschuß ab.

* **Aus der Theaterwelt.** Das Berliner „Victoria-Theater“ feierte die fünfhundertundfünfzigste Aufführung der „Rixe“ in die Welt in achtzig Tagen. Eine so hohe Wiederholungsziffer hat — in Deutschland wenigstens — ein anderes Stück noch nicht erreicht. — Im Berliner „Walhalla-Theater“ wird demnächst das interessante Schauspiel einer französischen Gesellschaft beginnen. Director Scherrenberg, der gegenwärtig in Paris weilt, hat einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die französische Operetten-Gesellschaft des Herrn Scherrenberg, welche zuletzt in Italien und Rumänien mit großem Erfolge Vorstellungen gegeben und die aus Künstlern von den ersten Pariser Theatern besteht, einen Cycles von Operetten geben wird. Die erste Vorstellung wird „Mascotte“ sein, der dann mehrere Novitäten, darunter „Le coeur et la main“ von Lecocq, „L'amour mouillé“ von Bonnaud, „Timbale d'argent“ von Bonnaud folgen. — „S. 263“, ein vieractiges Lustspiel von Edwin Bauer, hat bei der ersten Aufführung am Stadttheater in Hanau einen sehr guten Erfolg erzielt.

* **Frau Geisinger** ist entschlossen, mit dem im Berliner „Volkstheater“ beginnenden Gastspiele ihre an künstlerischen Erfolgen so reiche Bühnenlaufbahn zu beschließen und sich in das Privatleben zurückzugeben. Mit Rücksicht auf diesen definitiven Abschied hat Frau Geisinger auch bereits einen großen Theil ihrer Theater-Garderobe und Bühnen-Requisiten zum Verkauf stellen lassen.

* **Pariser Versuchsbühne.** Am nächsten Montag wird in Paris das Théâtre d'Application in der Rue Saint-Bazare eröffnet werden. Ein Versuchstheater, welches den Schülern des Conservatoriums Gelegenheit gibt, das Erlernte vor einem wohlwollenden, aber prüfungsbegehrten Zuschauerkreise praktisch zu betheiligen. Das unter Leitung Bodiniers, Secretärs der Comédie Française, stehende Unternehmen entspricht insofern einem längst empfundenen Bedürfnisse, als bisher die Schüler des Conservatoriums, mit theoretischen Kenntnissen vollgepfropft, meist so völlig unzureichend den Theatern vertheilt wurden, daß sie fast nur für Nebenrollen verwandt werden konnten und in diesem Rollenfache meist verschimmelt und verkümmerten. In dem neuen kleinen Theater werden dieselben Gelegen-

heit haben, unter Anleitung Delannay's, Got's, Worms' und Moubant's, d. h. der ersten Pariser Schauspieler und Lehrer am Conservatorium, sich praktisch zu üben und das Lampenfieber zu überwinden.

* **Bauernfeld**, der gefeierte Lustspiel-Dichter, erhielt anlässlich seines 86. Geburtstages vom österreichischen Kaiser das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.

* **Des Kronprinzen literarische Beziehungen.** Georg Ebers hatte von Joven aus, unter dessen mildem Himmelstriebe der noch immer leidende Dichter und Gelehrte mit seiner Familie überwintert, dem Kronprinzen seine neueste Dichtung „Elfen“ mit einigen Widmungsstrophen zugefandt, in welchen er seiner patriotischen Beilemmung und seiner rein menschlichen Theilnahme an dem herben Geschick des erlauchten Kranken poetischen Ausdruck ließ. Vor wenigen Tagen nun ist Herr Prof. Ebers durch ein für ihn höchst schmerzhaftes, zwei Seiten langes eigenhändiges Schreiben des Kronprinzen beehrt worden, das mit dem Wunsche schließt: „Möchte die Jahreswende Ihnen die Besserung bringen, welche sich bereits bei mir einzustellen beginnt.“ — Prof. Felix Dahn hat vom Kronprinzen ebenfalls ein eigenhändiges Schreiben erhalten; diezüge der Schrift sind, wie die „Fr. Z.“ bemerkt, die allbekannten, ihre Schönheit und Festigkeit ist unverändert. Der Kronprinz dankt darin für die ihm brüchlich ausgesprochene Theilnahme und Dahn's überliefertes Werk, das er seiner Bibliothek einführen wird.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 14. Jan.** Der Kaiser arbeitete gestern bis 8 1/2 Uhr Abends, nach dem Thee und ging hierauf zu Bett. Er schlief Nachts gut. Prinz Wilhelm, welcher gestern Nachmittag im Auswärtigen Amte und im Finanzministerium gearbeitet hatte, stieg dem Kaiser um 5 1/2 Uhr einen Besuch ab.

* **Berlin, 14. Jan.** Der Landtag wurde heute um 12 Uhr Mittags durch den Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, v. Puttkamer, mit folgender Thronrede eröffnet: „Erlauchte, ehle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht. Die Sorge um Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit unseren theuren Kronprinzen hat Seine Majestät dem Kaiser und König, sein Haus und unser gelammtes Volk noch nicht verlassen. Aber unsere Hoffnung auf Genesung bleibt bestehen und wir fahren fort, Gott um die Erholung aller zu ihm für den erlauchten Kranken empfindendsten Fürbitten anzuflehen. — Die Finanzlage des Staates hat sich günstiger gestaltet, als erwartet werden konnte. Schon das Ergebnis des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres vom 1. April 1886/87 hat die Voraussetzungen des Voranschlags erheblich übertroffen. Während bei Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das genannte Jahr sich die Ergänzung der Einnahmen durch eine Anleihe von rund 12 Millionen Mark nöthig zeigte, um den Ausgabebedarf zu decken, haben sich die finanziellen Verwaltungs-Resultate des Jahres infolge von Mehr-Einnahmen und beträchtlichen Minder-Ausgaben im Ganzen um rund 32 Millionen Mark besser als veranschlagt zu verhalten. In solcher Höhe hat daher den Bestimmungen des Eisenbahn-Garantiegesetzes gemäß noch in der Rechnung eben dieses Jahres eine Mehr-Ausgabe behufs Tilgung der Staatsschuld in Form der Verrechnung auf bewilligte Anleihen gemacht werden können und müßte. Noch günstiger scheint sich das Ergebnis des laufenden Rechnungsjahres vom 1. April 1887/88 zu gestalten. Während bei Feststellung des Staatshaushalts-Etats für dasselbe zur Deckung des Ausgabe-Bedarfs eine Anleihe von mehr als 40 Millionen Mark nothwendig erschien, lassen die bis jetzt vorliegenden finanziellen Verwaltungs-Resultate hoffen, daß wiederum hervortretende Minder-Ausgaben, überwiegend jedoch namhafte Mehr-Einnahmen bei den Betriebs-Verwaltungen des Staates, hauptsächlich bei der Staatsbahn-Verwaltung, sowie Mehr-überweisungen vom Reich im Ganzen einen Ueberschuß ergeben werden, welcher denjenigen des Vorjahres noch beträchtlich übersteigen und auch durch die entsprechende Anwendung der Vorschriften des Eisenbahngarantiegesetzes in der Rechnung des laufenden Jahres nicht erschöpft werden wird. Die hierin wahrnehmbare erfreuliche Entwicklung der eigenen Geldquellen des Staates und die Erfolge der im Jahre 1887 endlich möglich gewordenen Weiterführung der Reichssteuerreform lassen, sofern nicht unberechenbare Ereignisse störend dazwischen treten, für die kommenden Jahre die Wiedergewinnung und Erhaltung des Gleichgewichts der Einnahmen und Ausgaben des Staates auch bei freier Bewegung als bisher gesichert erscheinen. Gleichwohl hat die Staatsregierung es für ihre Pflicht gehalten und sich angelegen sein lassen, den Ausgabebedarf des nächsten Jahres wie in den vorausgegangenen Jahren auf allen Staatsverwaltungsgebieten mit Sparsamkeit und thätigster Zurückhaltung zu bemessen und die darüber hinaus verfügbaren Mittel zusammen zu halten, um zwar nur schrittweise und vorsichtig, aber doch wirksam und sicher an die weitere Lösung der Aufgaben herantreten zu können, welche zu groß gegenüber der bisherigen Finanzlage, ihrer Dringlichkeit und allseitigen Anerkennung ungeachtet immer wieder verlagert werden mußte. Nicht dem Geldbedrag nach, aber nach dem Anlasse der Bewilligung und nach dem Maße, in welchem sie von dem landesväterlichen Herzen Sr. Majestät des Königs als eine besondere Verpflichtung empfunden wird, steht hierbei in erster Linie eine dauernde Mehrausgabe zur Verbesserung der äußeren Lage der Reichlichen aller Bekanntheit. Der in dem Civilstandsgesetz vom 9. April 1874 bestimmte Erlass eines besonderen Gesetzes, welches die damals den Einkommensverhältnissen der kirchlichen Stellen erwachsene Einbuße ausgleichen sollte, ist seither nicht erfolgt. Die entgegenstehenden Schwierigkeiten erscheinen auch jetzt und für die Folge unüberwindlich. Darum soll für den auf kirchlicher Seite eingetretenen Ausfall durch die jetzt

in Aussicht genommene Bewilligung ein werthvollerer Ertrag gewährt werden, der es ermöglicht, die unzulänglichen Pensionsbefolgungen bis zu einem für die heutigen Verhältnisse ansehnlichen Maße zu erhöhen. Sodann mußte es nicht minder geboten erscheinen, mit dem Verzicht der Staatskasse auf die Wittwen- und Waisengeldbeiträge der Beamten einem dem Vorgange beim Reiche folgenden, in sich abgeschlossenen und nach jeder Richtung hin zweckmäßigen Anfang zur Verbesserung der Pensionsbefolgungen zu machen. Im Uebrigen aber und zum bei weitem größeren Theile sind die verfügbaren Mittel für eine weitere allgemeine Erleichterung des Druckes der Communal-Schulden in Anspruch zu nehmen. Zu diesem Behufe empfiehlt es sich nach der Auffassung der Staatsregierung gegenwärtig am meisten, einem dem verlangten Maße nachhaltig gesteigerter Leistungsfähigkeit der Staatskasse entsprechenden Theil der Befolgungen der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen den Schulunterhaltungspflichtigen abzunehmen und als eine dauernde Ausgabeverpflichtung in den Staatshaushaltsetat einzustellen. Der nach diesen Gesichtspunkten aufgestellte Entwurf des Staatshaushaltsetats für das Jahr vom 1. April 1888/89 wird Ihnen zugleich mit den wegen der Aufhebung der Wittwen- und Waisengeldbeiträge der Beamten und wegen der bezeichneten Erleichterung der Volksschulden erforderlichen besonderen Gesetzentwürfen alsbald zugehen. — Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens werden Ihnen auch in diesem Jahre Vorschläge gemacht werden, welche die Herstellung einer weiteren Reihe von wichtigen Schienenverbindungen und sonstigen Bauausführungen zur Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes bezwecken. Auch eine auf die Regulierung des unteren Laufes der Weichsel gerichtete Vorlage wird Ihnen zugehen. — Zur Weiterführung der Verwaltungsreform werden Ihnen die Entwürfe einer Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein unterbreitet werden. Es wird Ihnen ferner ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher die Bestreitung der Kosten der Ortspolizei in Stadtgemeinden mit königlicher Polizeiverwaltung neu zu regeln bestimmt ist. — Die Durchführung der Gesetzgebung betreffs der Fürsorge für die im land- und forstwirtschaftlichen Betriebe verunglückten Arbeiter vollzieht sich — Dank dem allseitigen verständnißvollen Entgegenkommen der Arbeitgeber und der communalen Verbände — ohne Störung. Die constituirten Versammlungen der versicherungspflichtigen Verbände haben stattgefunden und in allen Provinzen zu gleichen Beschlüssen geführt in Bezug auf die Uebertragung der Geschäfte auf die Organe der Selbstverwaltung. Eine annähernd gleiche Uebereinkunft ist hinsichtlich der Annahme des Maßstabes hervorgetreten, nach welchem die entstehenden Lasten auf die einzelnen Verpflichteten übertragen werden sollen. Meine Herren! Zudem ich Sie im Auftrage Sr. Majestät willkommen heiße, lade ich Sie zur Wiederaufnahme Ihrer Arbeiten in der Zukunft ein, daß Ihre Thätigkeit auch in der bevorstehenden Session von Gottes Segen begleitet sein wird. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet. Der Eröffnung des Landtags ging Gottesdienste im Dome und in der katholischen Weichselkirche voraus. Bei dem Eröffnungsgaste waren die Tribünen mächtig besetzt, die Hof- und Diplomaten-Loge blieben völlig leer. Im Saale waren etwa 150 Mitglieder beider Häuser erschienen, überwiegend im bürgerlichen Anzuge. Die Eröffnungssprache wurde bei der Schilderung der günstigen Finanzlage und bei der Versicherung von Erleichterungen der Communal-Schulden mit Beifall begleitet. Nach der Verlesung brachte der Präsident des Herrenhauses, Herzog von Ratibor, ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

San Remo, 13. Jan. Die Nachricht des „Berl. Tgl.“, daß die Lieblingshunde des Kronprinzen vergiftet worden seien, beruht auf Erfindung. (M. Z.)

Wien, 14. Jan. Das „Fremdenblatt“ constatirt auf Grund der vorliegenden russischen Zeitungsstimmen, daß die in den verschiedenen Blättern aufgetauchte Idee, mit der Entfernung des Prinzen Ferdinand aus Bulgarien sei die Entwirrung der bulgarischen Schwierigkeiten in Angriff zu nehmen, in russischen Blättern keine unbedingte Zustimmung finde. Vielmehr werde in Petersburger Organen die Annahme entschieden bestritten, es könnte damit allein irgend ein die öffentliche Meinung Russlands beruhigendes Resultat erzielt werden.

Rom, 14. Jan. Die „Agence Stefani“ meldet aus Massaua: Das Aulak traf mit starker Truppenmacht vor Ghinda ein. Derselbe ist dazu bestimmt, als Erster die Italiener anzugreifen.

Petersburg, 14. Jan. Bei dem gestrigen Neujahrsempfang des diplomatischen Corps unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem deutschen Votschafter General v. Schweinitz. Eine Ansprache unterließ.

Sofia, 14. Jan. Bei dem gestrigen Neujahrsempfange erwiderete Prinz Ferdinand auf die Glückwünsche des Ministerraths, die Regierung könne sich zu den erreichten Resultaten beglückwünschen, die nationale Existenz habe eine definitive Stellung wiedergefunden, die Bevölkerung habe die Beschäftigung wieder aufgenommen im Vertrauen auf das Cabinet und dessen festen Patriotismus. Die Armee fühle sich stark, allen Eventualitäten der Zukunft zu begegnen. Er, der Prinz, sei mit seinem ganzen Denken und Fühlen Bulgare geworden, so hätte das Land mit Gottes Hilfe ein neues, schönes Blatt seiner Geschichte hinzugefügt. Auf die Glückwünsche der Armee antwortete der Prinz, gebunden durch einen heiligen Eid, werde er seine Sache niemals von derjenigen Bulgariens trennen. Mit einer Armee, wie der bulgarischen, könne man Alles wagen, die glückliche Vergangenheit sei eine Garantie für künftige Erfolge. Wenn er im laufenden Jahre gezwungen sein sollte, das Schwert zu ziehen, würde die bulgarische Armee unter Führung des Fürsten der Welt zeigen, daß die Bulgaren zu sterben wissen für die Ehre ihrer Fahne, für die Verteidigung des Vaterlandes. Abends fand ein großes Diner im Palais statt.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitselle.

W. Spindler,
Färberei.

Geschäfts-Eröffnung

am 17. Januar a. e.

Langgasse 6,

Ecke Gemeindebadgasse.

3782

Unter strenger Vermeidung der jetzt so beliebten markt-schreierischen Reclame, nur geführt auf ihre ausgezeichnete Wirksamkeit und Heilkraft und die ihnen deshalb zu Theil werdende allgemeine ärztliche Empfehlung haben die Wiesb. Kochbrunnen-Quellenprodukte sich in kurzer Zeit eine ganz außerordentliche Verbreitung errungen. Die Wiesb. Kochbr.-Präparate, insbes. die Pastillen und Einnahme-Salze sind ganz ausgezeichnete Heil- und Bindungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrhen u. und sollten deshalb in jeder Familie vorrätig sein. Erhältlich sind die Wiesb. Kochbr.-Präparate in allen Apotheken, Drogerien u. s. w. 3787

Loeflund's Algäuer Rahm-Milch, vollkommen rein, ohne Zucker condensirt, unverbünnt als frischer Rahm, mit Wasser als Alpenmilch zu gebrauchen. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. Per Büchse 65 Pfg.

Loeflund's Kindermilch aus Alpenmilch mit Weizen-Extrakt condensirt; für Säuglinge die geüblichste und zuverlässigste Nahrung, besonders bei gestörter Verdauung. Per Büchse Mk. 1.20. In allen Apotheken, in grossen Geb. Loeflund in Stuttgart. 383

Liebe's echtes Malzextract

Ist bei Husten, Heiserkeit, Asthma, sowie Brust- u. Halsleiden im Allgemeinen als Diäteticon seit 1866 bewährt; bei Husten sind auch Liebe's Malzextract-Bonbons zweckmäßig. Das Malzextract mit Chinin wird bei Nervenschwäche und in der Reconvalenscenz, das mit Eisen (ohne metallischen Beigeschmack) bei Blutschwäche u. Blutarmuth, das mit Kalk bei mangelnder Knochenbildung, engl. Kranth., das mit Leberthran bei Skropheln, das mit Pepsin (Magen-saft) als reizes Verdauungsmittel empfohlen. Original-Verpackungen in allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von F. Paul Liebe in Dresden. Lager: Hof-Apotheke und Victoria-Apotheke. 568

Für den Todesfall Rente bis zu 500 Mk.

zu sichern, ist der Zweck der „Frauen-Sterbekasse“ dahier. Sie nimmt weibliche und männliche Mitglieder von hier und auswärts auf. Eintrittsgeld eine Mark. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Die „Frauen-Sterbekasse“ verfügt über einen angemessenen Reservefonds. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsteherin Frau Louise Bonecker, Schwalbacherstraße 63, entgegen. 198

Damen-Costüme fertigt elegant nach Wiener Schnitt M. F. Geissler aus Wien, Rödertstraße 18. 21783

Die anerkannt gediegensten schwarzen Selden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto, 96

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Wohnungs-Vermiethung.

Die Wohnung in der Bel-Etage des sog. Bernhardt'schen Hauses, Bonifantenstraße 31, bestehend aus 7 Zimmern — darunter 1 Salon —, Küche und Speisekammer, 2 Mansarden und 3 Kellerrabtheilungen, soll vom 1. April d. J. ab anderweit vermietet werden, wozu öffentlicher Termin auf **Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr** bei unterzeichneter Stelle — Moritzstraße No. 46 — anberaumt ist.

Die Wohnung kann täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1888.

230 Königl. Domänen-Rentamt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Montag den 16. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im fiskalischen Waldbestande „Altenstein“ No. 68a (Eichbach) des Schutzbezirks Hahn versteigert:

Buchen: 18 Raumw. Scheit, 32 Raumw. Knüppelholz, 1225 Stück Wellen 3. Classe.

Birken: 1 Stamm von 1,03 Festm.

Kiefern: 70 Stämme von 63,37 Festm. (von 12—20 Mtr. Länge u. 18—36 Ctm. Durchmesser), 140 Raumw. Scheit, 16 Raumw. Knüppelholz, 1100 Stück Wellen 3. Classe, 29 Raumw. Stockholz.

Zusammenkunft im Schlage bei Stamm No. 1. — Creditbewilligung bis 1. September 1888.

Forsthaus Fasanerie, den 3. Januar 1888.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

179

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Mittwoch den 18. Januar wird im Waldort „Haidekopf“ folgendes Nutz- und Brennholz versteigert:

Eichen: 24 Stämme, 3—9 Meter lang, 12—70 Ctm. stark, meist schönes Wagnerholz, 10 Stangen 1. Classe, 7 Rmtr. Scheite;

Buchen: 9 Stämme, 4—10 Meter lang, 28—52 Ctm. stark, 20 Rmtr. Felgenholz, 528 Rmtr. Scheite, 510 Rmtr. Knüppel, 90 Hundert Wellen.

Das Holz ist von ausgezeichnete Beschaffenheit und lagert hauptsächlich in der Nähe der alten Schwalbacherstraße.

Credit bis zum 1. September c.

Zusammenkunft Morgens präcis 10 Uhr bei meiner Wohnung.

Forsthaus Chausseehaus, den 6. Januar 1888.

Der Oberförster.
Eulner.

85

Bekanntmachung.

Montag den 23. Januar 1888, Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Erben des Karl Belz zu Dohheim ihre ihnen zustehenden Immobilien, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit einem geräumigen, neu hergerichteten Saal, in welchem seit Jahren eine rentable Gastwirtschaft betrieben wird, nebst den dabei belegenen Deconomiegebäuden, einem Garten, einem Eiskeller, sowie 25 Grundstücken, in dem Rathhause zu Dohheim abtheilungshalber öffentlich freiwillig versteigern.

Dohheim, den 27. December 1887. Der Bürgermeister.
1846 Seil.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein leicht zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheker, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld, 86

Die Mitglieder der katholischen Kirchen-Gemeinde

hier, welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1887/88 noch im Rückstande sind, werden an baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann **A. Willms**, Marktstraße 9, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1888.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes.
Weyland.

2302

Wiesbadener Sterbefälle

(vormals „Bürger-Kranken- und Sterbe-Verein“).

Hente Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet in dem Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, die erste ordentliche

General-Versammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe;
- 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Anträge, welche von Mitgliedern zur General-Versammlung gestellt werden, müssen dreimal 24 Stunden vorher dem Director bekannt gemacht werden.

208

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Kenntniß, daß die ordentliche General-Versammlung am Montag den 16. Januar Abends 8 1/2 Uhr (präcis) im großen Saale der „Stadt Frankfurt“ stattfindet. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber laden wir zu recht zahlreicher Theilnahme ein.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer.
- 4) Abrechnung über die letzte Abend-Unterhaltung.
- 5) Renewahl des Commandos.
- 6) Corps-Angelegenheiten.

Nach Erledigung obiger Tagesordnung findet die Ueberreichung eines Diploms statt.

Wiesbaden, den 7. Januar 1888.

2788

Das Commando.



Männer-Turnverein.

Hente Sonntag, Abends 8 Uhr anfangend, in der Vereins-Turnhalle, Platterstraße 16:

Grosses humoristisches Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 80. Inf.-Regt., unter persönlicher Leitung des Rgl. Musik-Directors Herrn Münch.

Eintritt für Jedermann 30 Pf.

Besonders machen wir auf ein vorzügliches Glas Kronen-Bräu aufmerksam.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

87

Der Vorstand.

Damen-Confection.

Einfache Kleider, sowie die elegantesten Brounaden-, Ball- und Gesellschafts-Roben werden billig bei gutem Sitz und solider Arbeit angefertigt bei

1871

Lina Bender Wwe., Tannusstraße 10.

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.
Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3**, Wiesbaden.

15286 **J. V. Dahlberg**, Director.

Anschließend an meine Anzeige vom 1. December erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß ich in **Mainz, Große Bleiche 48, 2. Stock**, eine

Heilanstalt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage,

sowie eine **chirurgische Privatklinik** eröffnet habe, in welcher letzterer chirurgisch Kranke jederzeit Aufnahme finden können.
Mainz, 10. Januar 1888. (N. 19240)

Dr. Messner,

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie,

früher langjähriger Assistent des

Herrn Geh. Rath von Volkmann in Halle a/S.

93

Ein Wort an Alle,
die **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch**
oder **Russisch** wirklich (La. 207 b)

sprechen lernen wollen. 51

Gratis und franco zu beziehen durch die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.



(a 125/12 A.)

50

Ueber 22 Millionen Mk. Geldgewinne.

Pr. Loose 4. Cl. 20./1. bis 8./2. c. mit Rückgabe nach d.
Ziehung $\frac{1}{4}$ Orig. 210 M., $\frac{1}{4}$ 105, $\frac{1}{4}$ 52 $\frac{1}{2}$,
 $\frac{1}{8}$ Antheil 26 M., $\frac{1}{16}$ 13, $\frac{1}{32}$ 6 $\frac{1}{2}$. 8

S. Basch, Berlin, Poststrasse 27.

Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine **Garderobe** Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von **Damen- und Herren-Costümen** in bekannter, reicher Auswahl, als: **Elegante Domino's** in Atlas und Seide u. s. w., **Degen, Dolche, Bärte, Berrücken, Latzen, Fächer, Tambourins**, sowie Verkauf von **Ballartikeln**.

3419

Frau Lena Gerhard.

Spiegelgasse 10
(Badhaus zum „Goldenen Kreuz“).

Masken-Garderobe!

Für **Damen ganz neue und hochelegante Costüme**,
seidene Domino's
in allen Farben 5258
zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,

10 Spiegelgasse 10 im Laden.



Piano-Magazin

VON

Klavier-Automaten. Adolph Abler, Aristons.
29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Selter etc.

Verkauf & Mlethe.

Reparaturen & Stimmungen. 109

A. Schellenberg.

Sirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Mlethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von „Jul.
Blüthner in Leipzig, sowie auch stets Auswahl anderer be-
rühmter Fabrikate.

**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.**

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten **Instrumente**, sowie sämtliche **Musikrequi-
siten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern**
und **Zitherfalten. Reparaturen.** 108

Rheinstrasse No. 31. C. Wolff, Rheinstrasse
Planoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 108

Königl. Pr. Original-Loose

und Antheile in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{64}$, **Haupt-Ziehung**
beginnt **20. Januar.**

Babische Loose à 2 Mt. 10 Pf., 10 Stück 20 Mt.,

Söln. Dombau-Loose à 3 Mt. 20 Pf.,

empfehlen die **Haupt-Collecte de Fallois**, 20 Langgasse 20.

Briefmarken für Sammler

empfehlen billigt **Th. Wachter**, Langgasse 31. (H. 6133) 37

Meine

grosse Masken-Garderobe

befindet sich

1 Mühlgasse 1,

Ecke der gr. Burgstraße und Mühlgasse.

Empfehle in größter Auswahl **Domino's**,
hochlegant in Seide und Sammt, sowie ge-
wöhnliche **Domino's** und **Costüme** aller
Art für Herren und Damen, größtentheils
neu angefertigt, zum Verleihen und zum
Verkaufe.

3424

A. Görlach.

Empfehle alle Arten **Lampen**, blanke, lackirte und emailirte
Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
21434 **W. Hartmann**, Messergasse 31.

Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen werden
schnell besorgt. **J. Keimel**, Spengler und Installateur
2989 **36 Emserstraße 36.**



Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend
Große Tanzmusik. 183

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.

9

Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Tanzmusik.**
Eintritt frei. 1889

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Prima Schöfferhof Lagerbier.

13860

Achtungsvoll Xaver Wimmer.

Zum Niederwald.

21702

Heute Sonntag: **Concert.**

Saal- gasse 26. **Restauration Georg,** gasse 26.

Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an: 21704

Frei-Concert.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Bäckmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in 1/2 und 1/4 Flaschen zu beziehen. Achtungsvoll

10

Aug. Knapp.

Wirthschafts-Uebernahme.

„Zum Hohenzollern“,

15 Wellrißstraße 15.

Frankfurter Bier von Oberlaender, reine Weine, guten Mittagstisch, kaltes und warmes Frühstück empfiehlt

A. A. Dahmen. 1901

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll H. Mehler.

2898

Chines. Thee's, diesjähr. Ernte,

1st. Souchong à Pfd. 3, 4 und 5 Mk.,

„ Pecco-Blüthen à Pfd. 6 und 8 Mk.

empfehlen die Drogenhandlung von

F. R. Haunschild,

17 Rheinstraße 17. neben der Post.

20262

Sobald eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, 1a Lachssinken, Röllschinken, Finterschinken im Ausschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Motto: „Prüfet und behaltet das Beste“.

! Seit 18 Jahren bewährt!

Gegen Husten, Rehlkopfsentzündung, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh und dergl. ist das sicherste, darum auch billigste Hausmittel

Paul Hahn's Spitzwegerich-Saft,

1871 vom Königl. Obermedicinal-Collegium in München, ferner an höchster Stelle in Zürich und Paris geprüft und begutachtet. Allein acht zu haben à Flacon 55, 110 und 165 Pf. in Wiesbaden bei Herrn A. Berling, große Burgstraße 12. 783

Rein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- und Halsleiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Drogen-Handlung von **F. R. Haunschild,** Rheinstraße 17, neben der Post. 17687

Zwiebel-Bonbons,

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt

H. J. Vlehoever,

Marktstrasse 23.

3743

Gelegenheitskauf.

Ital. Maronen per Pfd. 10 Pfg.,

so lange Vorrath reicht.

J. Schaab,

3694

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Orangen, groß und süß, per Stück 9 Pfg., per Dbd. 1 Mk.

Per Pfund

Ital. Maronen, per Pfund

10 Pf.

große, gesunde Frucht.

3727

C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Geschlachtetes Geflügel,

jung und gemästet, in 10 Pfd. = Postcolli, franco gegen Nachnahme, als: **Boullarden, Boulets, Hühner und Gänse** à Mk. 5.65; **Enten und Puter** à Mk. 6.50 empfiehlt

2505

Armin Baruch, Werscher (Sub-Ungarn).

Puten, fett und jung à 70 Pfg. pro Pfund, Alles prima

Enten, " " " à 60 " " " Qualität

Gänse, " " " à 50 " " " und sauber,

frische Tafelbutter, netto 8 Pfund, für 8 Mk. 50 Pfg. liefere franco Haus und Nachnahme.

417

Louis Wilk, Tilfit.

Eingemachte Bohnen per Pfund 25 Pf.,

abgebrühte " " " " 20 "

Sauerkraut " " " " 12 "

Pfälzer blane Kartoffeln Kumpf 30 "

prima Mauskartoffeln 36 "

gelbe Sandkartoffeln 20 "

empfehlen

H. Martin,

3120

Ecke der Häfner- und kleinen Webergasse.

Russisch Brod,

8925

feinstes Thee- und Wein-Gebäck

von

Richard Selbmann, Dresden.

Tanz-Unterricht.

An einem **Extra-Cursus** für **Française** und **Ländler** können sich noch einige **Herren** betheiligen.
Anmeldungen **Walramstraße 1** erbeten.

3617

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen zu meinem **2. Cursus**, sowie für **Privat-Unterricht** nehme in meiner Wohnung **Walramstraße 1**, entgegen.

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Unterrichtslokal: „**Römer-Saal**“.

2965

= Wegen Geschäfts-Verlegung =

am **1. April** nach **Webergasse 4**
verkaufte von heute ab alle vorrätigen
Artikel, als **ungarnirte Filz- und**
Strohhüte, Blumen, Bänder,
Fantasia- und Straußfedern zu
und unter Einkaufspreis, auch die noch
vorrätigen **garnirten Winterhüte**
bedeutend unter Preis.

Louise Rissmann,

3182

Langgasse 47, I.

Die Verlegung meiner Wohnung von **Kerostraße 17**
nach **Kerostraße 19** zeige hiermit ergebenst an.
Achtungsvoll

2798

Ed. Gottschall, Herrenschneider.

Prima Prima Hemdentuch

per Meter **45 Pfg.** ist wieder eingetroffen.

3385

A. Maass,
10 Langgasse 10.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern hiermit zur Nach-
richt, daß ich nicht mehr **Adlerstraße 42**, sondern

→ Röderstraße 23 ←

wohne und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch
dorthin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich einer
geehrten Nachbarschaft unter Zusage prompter Bedienung.
Hochachtungsvoll

3167

Adolph Säger, Schuhmacher.

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapissier-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickereien
zu unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Herrenkleider werden **repariert** und **chemisch ge-**
reinigt, sowie **Hosen**, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach **Maß**
gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9. 189

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und **Federn** in größter Auswahl,
reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen
und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich **billige Preise.**

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Grosse Posten trüb gewordener Sachen,

bestehend in Unterhosen, Unterjacken, Oberhemden,
bunter und weißer Wäsche, Unterröcke, Schürzen in
weiß und bunt für Damen und Kinder, Strümpfe,
Handschuhe, Tüll- und Häkelstoff, Bett-, Tisch- und
Kommodebeden, Bettlücken, Handtücher, Sopha-
schoner, namentlich Damen- und Herrentragen
werden billiger wie in jedem Ausverkauf und auf
jeder Auktion verkauft im

Sächsischen Waaren-Lager 3250

nur **Mickelsb. 3.** **M. Singer,** nur **Mickelsb. 3.**

Ball- Strümpfe und Handschuhe
empfiehlt in allen courant. Farben
ausserordentlich billig
Carl Claes, Bahnhofstrasse
No. 5. 3483

A. Reininger, Herrenschneider,

13 Römerberg 13,

empfiehlt sich im Anfertigen aller **Herren- und Knaben-**
Anzüge, sowie im Reparieren und Aendern bei billiger Be-
dienung. Musterkarte liegt stets zur Ansicht. 3453

Oberhemden nach Maass,

guter Sitz, tadelloso Arbeit unter Garantie von nur
guten Stoffen zu **sehr billigen** Preisen liefert

A. Maass,
10 Langgasse 10.
3384

Bendelschuhe, nur bessere Qualität, per

20 Pfg., sowie alle Arten **Einlegesohlen.**

1947

Jos. Fischer, Mehrgasse 14.

Zuschneide-Unterricht

sämtlicher **Damen- und Niedergarderoben** nach
leichtverständlichem und praktischem System, sowie auch
das Anfertigen derselben wird in kürzester Zeit erteilt
durch **Loni Glück, Mickelsberg 6.** 2266

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.
Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

(La. 207a)

Probennummern gratis und franco.

Leipzig.

C. A. Koch's Verlag. 51

Costüme werden reell, gut und billig geliefert **Röder-**
allee 4, 2. Stock, bei Fräulein Hoffmann. 3299

Täglich frische holl. Austern per Dutzend Mk. 2.20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
 Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2319



Schutzmarke.

Großer Ausverkauf.

Hiermit mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Geschäft am 23. Januar c. in das in demselben Hause große Burgstraße 4 befindliche, bisher von der Firma H. Stein innegehabte Laden-Lokal verlegen und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde.

Besondere Gelegenheit.

Um mir den Umzug zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab bis dahin meine sämtlichen Waarenvorräthe mit großer Preis-Ermäßigung.

Elässer Zengladen von Karl Perrot (aus Elßaß),

Wiesbaden, nur 4 große Burgstraße 4.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerke ich, daß sich mein hiesiges Geschäft nach wie vor nur 4 große Burgstraße 4 befindet. 1229

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorrätig. 21690

Corsetten

werden nach Maass angefertigt von den einfachsten bis zu den elegantesten und in jeder gewünschten Façon. Waschen und Repariren wird schnell und pünktlich besorgt.

Geschw. Oppenheimer,
44 obere Webergasse 44.

1784

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung:
Vollständig geräuschloser Gang.

Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei Carl Kreidel, Mechaniker, Webergasse 42. 16

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 10.
 86 Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.



Filz-

und

Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten Genre

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der gr. Burgstrasse.

Regenschirme



in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle

von Mk. 1.25 an,

in Gloria von

Mk. 3 an,

in Seide von

Mk. 6 an,

bis zu den hochfeinsten Neuheiten mit elegantesten Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst besorgt.

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

10559

Ecke der großen Burgstraße.

In dem Zuschneide-Cursus nach Grande'schem System können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen stattfinden. Frau Aug. Roth, Sebrstraße 4. 15849

Ein Damen-Maskenanzug, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen oder zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1. Stock rechts. 3233

Die besten Gesichtspuder
sind
Leichner's Fettpuder
und
Leichner's Hermelin- (Fett-) Puder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein jugendlich schönes, blühendes Aussehen. Zu haben in der Fabrik: **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfumerien. Nur ächt in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner, Parfumeur-Chemiker,
k. belg. Hof-Theater-Lieferant.

8



"Conft".

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose M. 2.50. Zu haben bei Herrn **Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.** 1876



"Fest".

Wiener Universal-Parquetbodenwische,
gelb und weiß, sowie **Stahlpähne, Wachs, Schmirgel**
und **Glaspapier** empfiehlt die Droguen-Handlung von
F. R. Haunschild,
20718 17 Rheinstrasse 17, neben der Post.

Parquetboden-Wische

(gelb und weiß) in 1/2-Kilo-Dosen, sowie

Stahlpähne

offerirt

14444

H. J. Viehovever,
Marktstrasse 23.

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweisse Haut. Vorräthig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pfg. bei **A. Berling,** gr. Burgstrasse 12. 23

Mineral- und Süsswasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie nach auswärts bei billigster Berechnung geliefert von
3751 **Ad. Blum Wwe., 11 Schulgasse 11.**

Zur gef. Beachtung!

Einen Pfeilerspiegel mit Cristallglas und Consolspind, ein **Berticow**, ein **Sophatisch** in amerikanischem Nußbaumholz, sehr reich und schön gearbeitet, gebe für den festen Preis von 288 Mark ab.
3590

Friedr. Rohr, Taunusstrasse 16.

Für Landwirthe & Fuhrunternehmer.

Wegen Sterbefall preiswürdig zu verkaufen: Ein schwarzer **Wallach**, 7 Jahre alt, 1 **Roths-Wallach**, 5 Jahre alt, 2 **Schnepper-Karren**, 1 einspänniger **Wagen** mit 2spännigem Vorderwagen, 1 **Pflug**, 1 **Esge**, 1 **Windmühle**, complete **Geschirre** u. dgl. bei Frau **Ph. Homberger Wwe.,** Saalgasse 32. 3394

Ein **Cylinder-Bureau**, eine **Bettstelle** mit Sprungrahmen und **Reil**, eine **Chaise-longue**, ein **2thür. Kleiderschrank**, eine **Badewanne** zu verkaufen **Kapellenstrasse 37.** 3592

Gummi-Artikel

jeder Art empfiehlt und versendet (Catalog gratis)
33 (56799) **E. Kröning, Magdeburg.**

500 Mark

zahle ich Dem, der
beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg. niemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.

In Wiesbaden bei **H. J. Viehovever, Carl Helser,** Hoflieferant, und **Louis Schild.** 19204



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brünig, Frankfurt a. M.**

Anrkannt bestes Enthaarungsmittel, gisfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 M., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacia Schellenberg, Langgasse 31. 176

Denatur. Spiritus

für Brenn- und gewerbliche Zwecke per Liter 80 Pfg. empfiehlt die Droguenhandlung von

F. R. Haunschild,

20097

17 Rheinstrasse 17, neben der Post.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Notenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirer.** 11870

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Bechen, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-
kohlen, Lohkuchen und Kiefernholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweißguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.
Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger, 32 Hellmündstraße 32,

empfiehlt Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruck-Kohlen, sowie Briquettes, Lohkuchen, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167

Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von J. G. Plöcker,

73 Schwalbacherstraße 73,

empfiehlt in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen, gewaschene Ruhrkohlen, Stückkohlen, Kohlscheider Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, Braunkohl-Briquettes, Steinkohl-Briquettes,

Lohkuchen, Holzkohlen, Gas-Coaks, Ruckgries, Buchen-Scheitholz, Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz.

Preis-Courants stehen zu Diensten. 8311

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweißguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Neueste Feueranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos, große Holzersparnis, empfehlen

pro 1 Tafel = 24 Anzünder 18 Pfg.

" 10 " = 240 " à Tafel 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 35.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

E. Moebus, Tannusstraße 25.

A. Berling, große Burgstraße 12.

Friedr. Biehl, Röderstraße 11. 17164

Restaurationsherd

und ein Haushaltungs-herd, wenig gebraucht, zu verkaufen bei W. Hanson, Bleichstraße 2. 9158

Ein Porzellan-Herd, wie neu, 1,20:0,70, zu verkaufen Dohheimerstraße 12, Parterre. 3508

Ein acht englischer Foxterrier (Brachtegemplar) zu verkaufen Schachtstraße 1. 3285

Ein wacklamer Schäferhund, auch gefahren, ist zu verkaufen bei Polth, auf der Bleiche. 3718

Dackelhund (Männchen) für 20 Mtl. zu verk. H. Exp. 2524



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen, gewaschene Nusskohlen, Kohlscheider, Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, desgl. Steinkohl-Briquettes, desgl. Anthracit-Würfel-

Kokes, Gaskokes a. d. h. Gasanstalt, Patent-Rund-Ofen-Kokes, Braunkohlen-Briquettes, buchenes Holzkohlen.

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.



Lohkuchen und

neueste Feuer-Anzünder, ferner aus meiner Holzschneide- u. Spalterei verm. Maschinenbetriebes:

I. Classe Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, ganz und beliebig geschnitten und gespalten, sowie feingespalten kiefernes Anzündeholz, kiefernes Abfallholz,



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,

empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig rußend), als auch Gas-, Anthracit- und Patent-Ofen-Coaks in jeder Korngröße, Ruckgries, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes. Weitere beziehe ich von der Reche Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen. Mit trockenem Brennholz (buchen- und kiefernes) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten Kohlenzünder eingetroffen. 871

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia stücker. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken

16 Mark,

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Ruhrkohlen

20 Mark,

Anthracit-Ruhrkohlen in verschiedenen Größen

22 Mark,

Calon-Coaks 19, gehacktes Kiefernholz

26 Mark,

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Wilh. Biekel,

Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Januar 1888.

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in stückreicher Waare, per Fuhre (20 Centner) 14 Mtl. 50 Pfg., I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre (20 Centner) 20 Mtl., II. Sorte 18 Mtl. über die Stadtweage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt Biebrich, den 3. December 1887. A. Eschbacher.

Ofenseker & -Puffer P. Schäfer

wohnt Schwalbacherstraße 6 im Hinterhaus. 2080

Am Camilla.

(12. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

Ganz aufgeregt von dem Erlebten trat Mathilde in's Freie, tausend Empfindungen wogten durcheinander; aber beruhigend legte sich der Anblick der großen, erhabenen Natur auf ihre Seele. Als hätte der Stab eines Magiers Alles um sie her berührt, so standen die Berge, die Felsen, wie verzaubert in dem glänzenden Mondlicht. Vor ihr erhob sich das Capo wie ein Riese, den grünlich schimmernden Mantel um die breiten Schultern geworfen. Zu seinen Füßen ruhte die kleine Sant Ampeglio-Kapelle, umlagert von mächtigen Felsblöcken, an denen der silberne Schaum der Wellen empor spritzte.

Da klang es von oben herab, glodenrein, wie der Bodruf einer Nachtigall. Mathilde horchte gespannt. Wer konnte da oben singen? Camilla? Nein, gewiß nicht zu dieser Stunde. Und doch, da ist es wieder; das ist sie! Und nun setzt eine zweite Stimme ein; ein kräftiger Tenor. Welche Harmonie! Langsam verschweben die Töne! Jetzt Alles lautlos still! Nur die Wellen plätschern zu ihren Füßen. Da erschallen wieder Stimmen nicht weit von ihr; ein Knistern und Krachen wie von niedergetretenen Zweigen; ein Jauchzen und in die Händeklatschen; ein, Rufen: „Schnell, schnell!“

Allmählich steigt Mathilde nun zwischen Ginstergestrüpp und Steingeröll den Abhang hinan. Wie gefesselt bleibt sie stehen; gerade vor ihr taucht der Monte nero auf, im hellsten Mondenlicht gebadet. Und unten gleitet ein schmales Boot an der Kapelle vorüber; die Ruder blinken im Mondesstrahl; wie sie das Wasser theilen, schütten sie aufblühenden Schaum in das Silber sprühende Meer. Jetzt ist das Boot ganz nahe; voll und rein schweben die Töne zu ihr heraus, bald anschwellend, bald verhauchend.

Das Mädchen legt das Ruder bei Seite und steht mit fliegenden Faden in der Mitte des Bootes, mit dem Arm nach Westen deutend! Dann setzt sie sich auf die Ruderbank dicht neben den Jüngling, umschlingt ihn und legt den Kopf auf seine Schulter, das Gesicht dem Monde zugekehrt. Noch einige Augenblicke, und sie sind in der Bucht den Augen Mathildens entschwunden. Immer ferner, immer undeutlicher dringt der Sang zu ihr. Jetzt wieder lautlose, geheimnißvolle Stille, nur unterbrochen vom leisen Geplätscher der spielenden Wellen! —

Wieder lag eine qualvolle Nacht hinter Mathilden, während welcher ihr eigenes Schicksal durch ihre Seele gezogen war, in der sich aber vorwiegend neue Gestalten auf ihre Lebensbühne gedrängt hatten: Camilla — Madame Dubois.

Und nun saß sie am frühen Morgen in der Palmenlaube und schrieb gerade die Adresse: Giuseppe Tosti & Co., als derselbe Name vom Garten her an ihr Ohr drang. Verwundert blickte sie auf. Der Amerikaner zündete sich eine Cigarre an, während sein Begleiter, ein englischer Prediger, sagte: „Ja, die Firma Giuseppe Tosti ist mir wohl bekannt. Mr. Tosti zeichnet sich durch große Wohlthätigkeit aus; schade, daß seine Gattin so zurückhaltend und hochmüthig ist.“

„Sie ist Engländerin?“

„Nein, Italienerin, glaube ich.“

Man scheint die Adressen meiner Briefe genau zu studiren und hält mich für Giuseppe's Frau, dachte Mathilde, indem ein wehmüthiges Lächeln ihren Mund umschwebte. Wie wenig ahnte sie die Stürme, welche oft das Herz des Mannes bewegten, neben dem sie fünfzehn Jahre lang als Schwester gelebt in dem Bewußtsein unzertrennlicher Zusammengehörigkeit. Und sie selbst durfte sich keine Rechenschaft geben über das Gefühl der heißen Sehnsucht nach dem Manne, der ihr nichts sein konnte als Bruder, und der seit ihrer Trennung täglich, ja stündlich in ihren Gedanken lebte.

Noch wogte der bläuliche Rauch der Cigarre in der Luft und zog in dufthigen, zerfließenden Wölkchen durch die Palmenzweige, da stürzte Camilla mit strahlendem Antlitz in den Garten:

„Signora, er ist hier, der Lorenzo, er ist hier!“ jubelte sie. „Ich habe keine Zeit, Ihnen mehr zu erzählen. O, er ist so schön, so lustig! Heute gehen wir für den ganzen Tag miteinander nach Nizza zum Blumencorso; sein Oheim ist auch dort mit der schönen Lucia, ich soll Beide kennen lernen. Sehen Sie, Signora, diese Korallenkette und den Kamm hat er mir mitgebracht und dies Genueser Tuch von wirklicher Seide.“

„Wie schön, liebe Camilla!“

„Ja, Signora, und die Mutter sagt, ich dürfte Alles behalten. Der Sant Ampeglio hat gewiß ihr Herz bekehrt!“

Sie legte den Kopf auf Mathildens Schooß, damit dieselbe den Korallenkamm bewundere, um welchen sie die widerstrebenden Locken des welligen Haares gewunden hatte. Das bunte Tuch war in seiner vollen Breite um die Schulter gelegt, daß die grellfarbigen Arabesken in ihrer ganzen Pracht auf dem feuerrothen Grunde zur Geltung kamen und wunderbarlich abstachen gegen das verwaschene, hellblaue Rattunkleidchen. Aus den schweren, blaugepuzten Lederschuhen guckten dunkelgelbe Stümpfe hervor.

Sie richtete sich nun zu ihrer vollen Höhe auf, streckte die Arme wie Mühlenflügel nach beiden Seiten und drehte sich mehrere Male langsam um, als stünde sie auf einem Piedestal, damit Mathilde sie bewundere.

Plötzlich in die Höhe springend, klatschte sie in die Hände und umschlang und küßte Mathilde.

„Signora, der Lorenzo spricht viel von seiner schönen Base, der Lucia; ich glaube, sie ist sein Schatz, und ich soll bei ihm leben, wenn er erst verheirathet ist. O, es war gestern Abend so wundervoll auf dem Meere.“

„Du stellst mir Deinen Bruder doch vor, Camilla?“

„Gewiß, gewiß, morgen früh, morgen früh.“

Jubelnd eilte sie, den Pfad leichtfüßig hinabspringend und ein Lachen trällernd.

Voll Verwunderung blickte Mathilde ihr nach. Sonst in allen Bewegungen edel und schwerfällig, flatterte sie heute wie ein Vöglein davon. Freude beschwingt die Seele und den Körper; Freude verschönt, wie die Sonne auch die bde Haide verklärend umgänzt, so dachte Mathilde. Wie schön war Camilla diesen Augenblick gewesen, trotz des drohenden Anzuges! Wie hatte das Auge geleuchtet, wie hatten die weißen Zähne zwischen den dunkelrothen Lippen geschimmert!

Sinnend schaute Mathilde ihr nach; dann vollendete sie den an ihren Schwager gerichteten Brief, in welchem sie ihren Wunsch offenbarte, Camilla an Kindes Statt anzunehmen. — „Freilich mache ich augenblicklich noch die Rechnung ohne den Wirth,“ schloß sie, „denn es gibt gewiß noch manchen Kampf mit der Mutter zu bestehen. Auch ist sie einem älteren Bruder in schwärmerischer Liebe zugethan.“

Ein heftiger Windstoß fuhr durch die Krone der Palme, unter welcher Mathilde saß, und wehte den beschriebenen Bogen fort, daß er hin- und herschlatterte und hoch in einem Rosenstrauch hängen blieb, welcher die zu dem Garten führenden Stufen in einem Bogen überdachte.

Gerade, als Mathilde, auf den Behen stehend, sich bemühte, das flüchtige Papier, welches jetzt an einem Zweige schwebte, einzufangen, erschien Kendal am Fuße der Stufen. Wie angewurzelt blieb er stehen, als wolle er sich ihr Bild für ewig einprägen. Ihr goldenes Haar schimmerte in der Morgensonne, die dunkelblauen Augen waren aufwärts dem Rosenstrauch zugekehrt, während die Hände den Zweig zu erfassen strebten. Da schüttelte auf's Neue ein Windstoß das Gebüsch und trieb den Bogen fort. Ein, zwei Male wirbelte er in der Luft herum und fiel dann hernieder, während Mathildens Hand vergebens darnach griff.

Kendal, der die Stufen hinaufstieg, fing ihn auf und überreichte ihn der sich niederbeugenden Mathilde. Mit freudlichem Dank nahm sie ihn entgegen.

(Fortf. f.)

Bekanntmachung.

Auszug aus der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875, betreffend Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

§ 89. 1) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Der Nachweis de selben ist bei Verlust des Auerchts spätestens bis zum 1. April des Militärpflichtjahres zu erbringen. 2) Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist. 3) Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei der unter No. 2 bezeichneten Prüfungs-Commission spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärjahres schriftlich zu melden. Dieser Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugniß, b) ein Einwilligungsbegruß des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen, c) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Böhlinge von höheren Schulen (Gymnasien, Real-Gymnasien, Ober-Real schulen, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen und den übrigen militärrechtigten Lehranstalten) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeidirektion oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Sämmtliche Dokumente sind im Original einzureichen. 4) cc. § 91. 1) cc. 2) Alljährlich finden zwei Prüfungen statt, die eine im Frühjahr, die andere im Herbst. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muß für die Frühjahrsprüfungen spätestens bis zum 1. Februar, für die Herbst-Prüfungen spätestens bis zum 1. August angebracht werden. 3) cc. Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die 1868 Geborenen mit dem 1. Januar 1888 in das erste Militärpflichtjahr eintreten, sowie, daß Kaufmannslehrlinge cc., welche hier in Condition stehen, Gymnasialisten cc., welche die hiesigen Schulen besuchen, hier in Wiesbaden gestellungspflichtig sind. Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß diejenigen Militärpflichtigen, welche im Besitze des Berechtigungsscheins sich befinden, auch dann die Verpflichtung haben, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar sich zur Militär-Stammrolle anzumelden, wenn ihre Zurückstellung vorher schon verfügt sein sollte.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Wiesbaden, den 31. December 1887.

Königliche Polizei-Direction.

An die Evangelischen Wiesbadens!

Seit 8 Tagen weist unter uns ein Mann, dem Gott eine besondere Gabe verliehen hat, die Herzen für den Glauben zu erwärmen. Verkündet nicht, den Prediger Schrenk zu hören, ihr werdet Gewinn für die Ewigkeit ernten! Kommet früh um 10 Uhr nach dem „Evangel. Vereinshaus“ oder Abends um 8 Uhr nach dem „Römer-Saal“ (von Montag Abend ab wieder in der „Kaiser-Halle“).

Eine Fremde.

Erbenheim.

Ich habe mich heute zur Ausübung der ärztlichen Praxis dahier niedergelassen.

Erbenheim, den 12. Januar 1888.

Dr. Wagner,
pract. Arzt.

3754

In amerikanische Dampfsäpfe per Pfd. 80 Pfg.
In Apfelschnitzen per Pfd. 50 „
In türkische Pflanzen per Pfd. 20-40 „
ferner Rirschen, Birnen, Mirabellen empfiehlt zu den billigsten Preisen Hch. Elfert, Neugasse 24. 20720

Waschen-Anzug, elegante Gläserin, und Domino zu verkaufen oder zu verleihen gr. Baggstraße 3, 2 Tr. hoch. 3516

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen.

Dr. med. Albert Rosenau,
pract. Arzt.

Wohnung: Webergasse 15.

Sprechstunden: 8-10 Uhr Vorm., 3-4 Uhr Nachm.
8-9 Uhr täglich unentgeltlich für Arme. 3140

Achtung.

Versteigerungen und Taxationen von Gegenständen aller Art besorgt gewissenhaft und billigst

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre. 373



Prinzengarde!



Kommenden Sonntag den 22. d. Mts.

Abends 8 Uhr 11 Min.

findet in den Räumen der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstrasse,
unser

I. grosses Carneval-Concert

statt. — Lieder hierzu sind bis nächsten
Donnerstag Mittag 12 Uhr an Herrn
Christian Beckel, Louisenstrasse, einzusenden.

3792

Das Commando.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen cc. werden billigst
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgass. 3. 21700

Abonnements

auf alle in- und ausländische Zeitschriften, wie:

Bazar — Fliegende Blätter — Dabeim —
Gartenlaube — Kladderadatsch — Moden-
welt — Heber Land und Meer — Illustrierte
Zeitung cc.

nehmen wir entgegen und lassen solche prompt und
kostenfrei zustellen.

Moritz und Münzel,
1428 32 Wilhelmstraße 32.

Nähen und Damensticken ganzer Ausstattungen,
sowohl vom einfachsten bis elegantesten Schnitt als auch vom
kleinsten Buchstaben bis feinsten Monogramm und
Blumenschrift, wird prompt und billig besorgt, auch
Herrenhemden unter Garantie für guten Sitz.

Chr. Heidemann, M. Kleinschrot,
Webergasse 22, III.

Elegante, sowie einfache Costüme werden zu billigen
billigen Preisen angefertigt.

Geschw. Ott,
3515 Albrechtstraße 11, zweiter Stock.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein Fräulein aus guter Familie, tüchtige 2. Arbeiterin, im Garniren wohlgeübt, sucht in seinem Geschäfte in **Wiesbaden Stellung**. Kost und Logis im Hause erwünscht. Offerten unter **H. J. 18** postlagernd Hauptpost **Frankfurt a. M.** (H. 6247) 37

Eine **Wittwe** sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause per **Tag 80 Pf.** Näh. Wellrigstraße 9. 2935

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und P. gen. Näh. Lehrstraße 1a, Parterre. 2916

Ein **reinliches Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur **Stütze der Hausfrau** in einer **feineren Weinwirtschaft**. Offerten unter **G. H. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3456

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle auf 1. F. br. in kl. Familie. Näh. Exped. 3444

Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gebient hat, sucht Stelle als Mädchen allein. R. Karlstraße 23, D. 3665

Als feineres Hausmädchen oder ang. Jungfer sucht ein in Haus- und Handarbeit sehr bewandertes Mädchen Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Adlerstraße 33, 3. St. 3379

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Herrn **J. Schmidt**, Taunusstraße 21. 3790

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Amme**. Näh. Moritzstraße 1 bei Baum. 3669

Eine gute, gesunde **Stenokamme** sucht Stelle. Näh. bei Frau **Lohn**, Hebamme, Schierstein, Lehrstraße 229a. 3332

Ein gebildeter, junger Mann, dem viel freie Zeit zur Verfügung steht, sucht, um diese auszufüllen, Beschäftigung als **Correspondent**, **Borleser**, **Privat-Secretär** oder dergl. Gefällige Zuschriften unter **C. A. S. 30** in der Exped. d. Bl. erbeten. 3205

Ein Mann, welcher sehr viel von Pferden versteht und Jahre lang Beschäftigung damit hatte, auch gut fahren kann, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 3181

Ein verheiratheter, gewandter, stadtkundiger Mann sucht Stellung. Näh. Römerberg 1, 3 St. h. 3777

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes **Ladenmädchen** in eine **Schweine-Mehlgerei** gesucht bei **Carl Jos. Falk** in **Mainz**, Korbgaße 4. 3243

Gesucht eine feinschöne **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, und ein feineres **Hausmädchen** (beste Zeugnisse erforderlich) **Schöne Aussicht** 6. 3659

Ein Mädchen mit besten Zeugnissen zu Kindern gesucht **Wesergasse 32, 2. Etage**. Eintritt 12. Januar. 2328

Ein kräftiges Mädchen, in Hausarbeit und im Kochen erfahren, wird gesucht **Rheinstraße 48**. 3198

Ein braves, einfaches Mädchen gesucht **Ellenbogengasse 9**. 3378

Gesucht zum **1. Februar** ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sonstige Arbeit in einem kleinen Hausstand übernimmt. Näh. bei Frau **Dr. Lieut. Hahndorf**, **Biebrich**, **Kasernenstraße 21**. 3634

Mädchen gesucht **Wörthstraße 5, 2 Treppen hoch** 3595

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht **Römerberg 13**. 2613

Ein Mädchen gesucht **Hellmundstraße 49**. 3598

Ein solides, reinliches Mädchen, welches die bessere Küche möglichst selbstständig führt und einen Theil der Hausarbeit verrichtet, findet gute Stelle **Schöne Aussicht** 2. 3683

Gesucht eine **Schweizerin** als **Zimmermädchen**. Näh. Exped. 3696

Ein saßes Mädchen vom Lande und zu jeder Arbeit willig wird gesucht **Feldstraße 17**. 3745

Ein braves, gefesttes Mädchen vom Lande, welches gut melken ic. kann, wird von einer Herrschaft im Rheingau gesucht. Eintritt **Ende März** oder früher. Näheres **Sonnenbergerstraße 10**. 3645

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermaidch. u. solche als Mädchen allein durch Frau **Schug**, **Hochstätte 6**. 2753

Kräftiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sofort gesucht **Wellrigstraße 39, III**. 3767

Ein **Zimmermädchen**, welches das Feinbügeln versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht **Waltmühlstraße 8**. 3654

Ein Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gesucht **Dambach hal 23**. 3783

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau **Schug**, **Hochstätte 6**. 1943

Ein junger Mann aus guter Familie kann in einer hiesigen Buchhandlung gleich oder im April unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten. Offerten unter **G. H.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2847

Auf sofort oder per 1. April such: ich für das Comptoir einen mit guten Zeugnissen versehenen **Lehrling**.

Ernst Roepke. 3706

Ein br. Junge kann die Mehlgerei erlernen. Näh. Exped. 3784

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine ruhige Familie (Beamter) sucht per 1. April eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in besserer Lage zum ungf. Preise von etwa 450 bis 500 Mk. Offerten sub **A. H. 2** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3455

Eine ältere, gutempfohlene Frau (Wittwe) sucht zum 1. April ein **unmöblirtes, größeres Zimmer**. Dieselbe wäre bereit, einen Theil des Mietbetrags oder auch nur die Verköstigung durch Arbeitsleistungen abzuverdienen. Adresse kostenlos in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein **Laden oder Parterreräum** in der Nähe der **Bahnhofstraße** auf einige Wochen gesucht. Off. unter **L. 758** an die Exp. 3149

Von einem hiesigen Geschäft wird ein **Laden** in bester Geschäftslage per **somit event. 1. April** gesucht. Offerten unter **J. G. 101** an die Exped. 3261

Angebote:

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblirte Zimmer zu vermieten. 2934

Adlerstraße 18 eine Wohnung zu vermieten. 3588

Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen **Parterre und Bel-Etage, 5-6 Zimmer** ic., per 1. April zu vermieten. Näh. im **Baubureau** nebenan. 2599

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 5-6 Zimmern zu vermieten. Näh. **Görkestraße 1, II**. 16571

Bel-Etage

Bahnhofstraße 8, neu hergerichtet, 6 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, zu vermieten. Einzufragen von 10-11 Uhr, sowie von 3-4 Uhr. 3183

Frontspitz-Wohnung

Bahnhofstraße 8 zu verm.. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3184

Biebricherstraße 2a, Villa, hochseleg. Wohnung, ferner die neu hergerichtete Villa Biebricherstraße 2 nebst Stallung u. zu vermieten. Näh. im Bauwesen Adolphsallee 51. 2598

Bleichstraße 8, 1 Stiege, bei Wittwe Müller sind gut möblierte Zimmer für 10, 12 und 14 Mk. sofort zu verm. 3026

Gr. Burgstraße 7, I, möblierte Zimmer billig zu verm. 2897

Friedrichstraße 10, 2. Etage, sind 2 feinmöblierte Zimmer billig zu vermieten. 264

Geisbergstraße 5 ist eine elegant möbl. Wohnung von 4 Zimmern event. mit Küche wegen Abreise sofort zu verm. 994

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hellmundstraße 54, Ecke der Wellstrasse, im 2. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 19443

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre. 22075

Langgasse 4 ein kl., möbl. Zim. auf gl. an 1 Herrn zu verm. 3356

Langgasse 13 im Seitenbau ist eine sehr freundliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 schönen Zimmern (wobon auch das eine als Küche benutzt werden kann) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2812

Langgasse 18 eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2813

Lehrstraße 1, Parterre, einfach möbl. Zimmer zu verm. 24

Louisenstraße 5, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

Ludwigstraße 13 ist ein schönes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 3664

Mengasse 15 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3050

Nicolasstraße 32, 3 Treppen hoch, 5 Zimmer und Badezimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 3769

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche u. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

Rheinstraße 44 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2265

Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde u. s. w., auf 1. April 1888 zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2771

Schiersteinerstraße 11 eine Dachwohnung zu verm. 3771

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Taunusstraße 16, Bel-Etage, möblierte Zimmer. 102-2

Taunusstraße 45 (Sonnenseite), Hochparterre, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2345

Walramstraße 9 schöne Dachwohnung an eine ruhige, kleine Familie zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 3464

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

Günstige Gelegenheit.

Eine Bel-Etage in bester Cur Lage, worin seit vielen Jahren an Curfremde mit den besten Erfolgen vermietet wurde, ist abzugeben und die Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres bei

G. Blumer, Taunusstraße 55. 3262

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Elegant möbl. Salon, auch unmöblirt, mit 2 bis 3 unmöblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

2-3 comfortabel möblierte Zimmer, in bester Lage, zusammen oder einzeln vom 1. April an zu vermieten. (Für einen Arzt sehr geeignet). Näh. Exped. 3780

Zu vermieten.

In gesunder, freier Lage, in einem guten Hause, ist ein elegant möbliertes Salon nebst geräumigem Schlafzimmer zu vermieten. Franco-Offerten sub C. L. 12 an die Exped. 3714

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3160

Zwei schön möbl. Zim. für 25 Mk. zu verm. Bleichstr. 20, I. 3653

Zwei elegant möblierte Zimmer, Bel-Etage, Ende Januar zu vermieten. Näh. Exped. 3089

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 12, Part. 2965

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 2966

Elegant möbliertes, kleines Wohnzimmer

mit Schlafcabinet billigst zu vermieten Wilhelmstraße 8, Parterre. 3344

Einf. möbl. Parterrezimmer billig zu verm. Adlerstr. 13. 3577

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 49. 3598

Ein gut möbl. Zimmer mit Kasse und Bedienung für 18 Mk. pro Monat zu vermieten Mauerstraße 8, 3. Stock rechts. 3067

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2680

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlsruferstraße 42, Frontspitze. 3019

Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934

Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnstr. 10, II. 5009

Möbl. Stübchen zu vermieten Nerostraße 11, 2 Tr. h. 487

Schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 3, 2 Tr. I. 2196

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Frankenstr. 2, I. 2941

Möbliertes Zimmer Friedrichstraße 10, Stb. rechts, 1 St. 3568

Zwei freundliche, unmöblierte Zimmer (nach der Straße) zu vermieten Schillerplatz 3, 1. Stock. 3405

Ein schönes, unmöbliertes Zimmer im 2. Stock auf gleich zu vermieten Schachstraße 26. 2769

Ein Zimmer an e. einz. Herrn zu verm. Kapellenstraße 37. 3592

Ein unmöbliertes, heizbares Zimmer ist sofort zu vermieten Webergasse 58, 2 Stiegen links. 2516

Ein unmöbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Casselstraße 5, 3 Treppen hoch. 3726

E. möbl. Mansarde a. gl. zu verm. Schwalbacherstr. 22, B. 3752

An eine einzelne Person eine unmöblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Schachstraße 30 im Laden. 3646

Laden und Ladenzimmer, auch mit schöner Wohnung zu vermieten Grabenstraße 3 bei H. Knolle. 3721

Schulgasse 15 ist der Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 6. 21817

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 155-2

Friedrichstraße 37 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. 209-7

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Mehlgasse 18. 3628

Mädchen finden Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part. 3716

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehlgasse 18. 3-29

Ein rl. Arb. erb. Kost u. Logis Webergasse 43, D. III 37-1

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Gymnastiken u. gute Pension und Küche u. d. erf. Lehr. Näh. Exped. 2874

Fremde finden angenehme Wohnung in einem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 3668

Pension mit 10 od. 12, möblierten Zimmern auf der Sonnenseite Taunusstraße 23, 2. Stock. 3770

Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird
gut und pünktlich besorgt **Geisberg-**
straße 16, 1. Etage. 945

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt unter prompter und reeller
Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauen-
hose 9 Pf., Tisch- und Betttücher 10 Pf., Kragen 6 Pf., Man-
schetten 8 Pf. Frau **Sittinger**, Schwalbacherstraße 73. 2892

Behrstraße 2 **Bettfedern**, **Damen u. Betten**. Bill. Preis. 8687

Verschiedene **Beuten**, **Mattdecken**, **Strohjacke**, **Rissen**,
Deckbetten, **Copha** und **Chaise-longue** billig zu ver-
kaufen **Kirchgasse 7.** 3269

Patent-Abfallmaschine, **Arbeits**, **verm. It.** mit **completem**
Ruhehör (fast neu) **billigst** **Dohlemerstraße 30, I.** 3779

Ein completes Fuhrwerk,

bestehend aus **Coupe**, **Pferd**, **doppeltem Geschirr** mit **Decken**,
Alles in **gutem Zustande**, besonders für einen **Arzt** geeignet,
preiswürdig zu verkaufen. **Anzshoben Walfmühlstraße 29.** 2442

Leere Selterswasserkrüge

kauft **H. J. Viehoever**, **Marktstrasse 23.** 3733

Eine **Maherin** empfiehlt sich im **Umandern** von **Kleidern**
und **Ausbessern** der **Wäsche**. Näh. **Frankenstraße 5.** 3006

Eine **Frau** empfiehlt sich im **Kranken-Ausfahren**. Näheres
Adolphsallee 3, Hinterhaus. 3180

Ein **Kind** wird in g. **Pflege** genommen **Saalg. 26, D., I.** 3764

Unterricht.

Eine **gebildete Engländerin** ertheilt **Unterricht** in
ihrer **Muttersprache**. Näh. **Exped.** 3580

Ein **junges Mädchen** aus **guter Familie** kann an einem
englischen und französischen **Cursus** im **Austausch** für **deutsche**
Conversations theilnehmen. Näh. **Exped. d. Bl.** 3655

An **English lady** (with Cambridge certificates) wishes
for private pupils. Thorough education in all branches, and
preparation for English University examinations. Latin and
Mathematics. **K. M.** Address **Geisbergstrasse 24.** 3581

A **german Lady**, who has been 12 years in England
(from where she returned recently), as finishing governess
in families of rank, wishes to find an engagement for a
part of the day, or to give private lessons in English
or German. Very high references. Apply by letter to the
office of this paper **E. G. Initials.**

Leçons de conversation française par un
Français. Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille. 5646

Gründl. Mal- und Zeichen-Unterricht ertheilt eine Dame;
dieselbe lehrt **Chromo- und Holmalereien** in **Curien** und **mali**
Chromobilder auf **Bestellung**. Näh. **Weißstraße 18, II.** 12764

Unterr. i. d. Rundschrift w. erth. v. e. Lehrer. R. Exp. 3321

Gründlichen Gesang-Unterricht

an **Damen** ertheilt eine **frühere Concertsängerin**, Schülerin
von **Mantius** und **Viardot-Garcia**. Näh. **Exped.** 3343

Eine **junge Dame** ertheilt **Anfängern gründlichen Klavier-**
Unterricht. Stunde 80 Pf. Näh. **Exped.** 3263

Klavier-Unterricht.

Eine **Dame** ertheilt **Klavier-Unterricht** zu **mäßigem Preise**.
Näh. **Müllerstraße 3** von 2 bis 4 Uhr. 75

Als Vorleser oder Privat-Secretär

empfehlte sich, durch **Verhältnisse** gezwungen, ein **vornehmer**,
des **Französischen** mächtiger, **wissenschaftlich gebildeter**, **junger**
Mann. Gefällige **Offerten** unter **v. L.** an die **Exped.**
d. Bl. erbeten. 3342

Grabenstraße 26 werden **Herrenkleider** angefertigt,
verändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Herberrreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler**, **Steinasse 5.** 107

Saalgasse 18 bei **Häuser** wird **altes Schub-**
werk gekauft. 3641

Neue Fensterrahmen und **eisernes Geländer** billig
zu verkaufen **Bleichstraße 9, Hinterhaus.** 3776

Ein **starker Pandfarrn** und **zwei Paar** einzelne **Käder** sind
billig zu verkaufen. Näh. **Schlagasse 11, 2 St.** 3750

1. Qual. Mistbest-erde zu haben bei
18609 **Gärtner J. Blon**, **Emserstraße.**

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, **Wilhelmstraße 40.**
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von **Villen**, **Wohnungen** u. **Geschäftslokalen.** 5644

Schöne Villen, **Geschäfts- u. Badehäuser**
in **guten Lagen** zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, **kleine Burgstraße 7.** 87

Adelheidstraße sind **Häuser** zu verkaufen.
Ch. Falker, **kleine Burgstraße 7.** 2906

Haus-Verkauf.

Das **Kuhl'sche Haus**, **Schwalbacherstraße 7**, mit
Wirthschaft, **Kellereien** ist **sofort** und **billig** zu verkaufen
oder zu **vermieten**. Näh. bei **Rechts-Consulent**
H. C. Müller, **Kauergasse 14.** 2416

Schönes, gutgeb. Haus in der **vorderen Adolphsallee** **billig** zu
verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, **kl. Burgstraße 7.** 2905

Haus mit Metzgerei im **alten Stadttheile**
zu verkaufen. Näh.
durch **Fr. Merke**, **Weißstraße 4, II.** 3363

Ein **Herrschafthaus**, das die **Bel-Etage** frei **rentirt**, zu ver-
kaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, **kleine Burgstraße 7.** 2904

Ein **kleines Haus** mitten der **Stadt** mit **gangbarem Laden-**
geschäft ist **billig** zu verkaufen.

Chr. Falker, **kl. Burgstraße 7.** 3786

Abreise halber

meine bei **Wiesbaden** beleg. **Villa** mit **großem Garten**
u. **vielem feinen Obst** u. **Wein** unter dem **Selbst-**
kostenpreis zu verkaufen. Anfragen sub „**Villa**“ an
Haasenstein & Vogler hier erbeten. (H 6108) 37

Bauplatz im **Merththal** in der **besten Lage** unter **günstigen**
Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Merththal 6.** 11535

Ein **Wirthschaft** ist auf 1. April zu verm. Näh. **Exped.** 1531

Ein **kleines, gangbares Spezeret-Geschäft** ist **Verhältnisse**
halber **billig** zu verkaufen. Näh. **Exped. d. Bl.** 3487

Glottes Fabrik-Geschäft (**Verbrauchs-Artikel**) in **Wies-**
baden mit oder ohne **gut rent. Hausgrundstück** **billig** zu ver-
kaufen. **Offerten** unter **O. H.** **postlagernd** erbeten. 3793

Zwei 4 1/2 %ige gute 2. Hypotheken von **3700** und **4800 M.**
zu **cediren** gesucht **Off.** unter **W. K. 15** an d. **Exp.** 3516

500 Mark gegen **hohen Rins** und **gute Sicherheit** **sofort**
gesucht. **Offerten** unter **N. B.** an die **Exped.** 3748

36.000 M. à 4% auf 1. Hypothek per 1. Juli cr. zu
leihen gesucht. **Unterhändler** verboten. Näh. **Exped.** 2444

80.000 M. auch **getheilt** auf 1. Hyp., sowie **10—16.000 M.**
auf 2. Hyp. **auszul.** d. **M. Linz**, **Kauergasse 12.** 3608

60.000 Mark Hypothekengelder zu 4% an **erster**
Stelle zu vergeben. **Off.** unt. **N. S.** an die **Exp.** 3110

30—40.000 M. auf 1. Hyp. **auszul.** d. **M. Linz.** 3609

**Auf zwei Monate, vom 15. April bis 15. Juni d. J.,
zu miethen gesucht ein grosser Laden,
an der Wilhelmstraße gelegen,
gegen sehr gute Bezahlung.**

Offerten sind unter P. 100 an die Exped. d. Bl. zu senden.

3670

Gasthaus „Zum Läubchen“.

Heute Sonntag:

Militär-Concert.

V. Thiele.

9785

Wein-Niederlage.

Einem vereh. ten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der
**Drogen- und Chemikalien-Handlung des
Herrn Otto Siebert, Wiesbaden,
Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus,**
eine Niederlage mein. garantirt reinen Weine, be-
sonders meines eigenen Wachstums, errichtet habe, und
wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Original-
preisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Baubenheimer	Mk. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	eigenes " 0.90
1884er " II. "	Wachs- " 1.—
1884er " III. "	thum " 1.20
1883er " Ansele	" 1.60
1883er Riechener Aufg. n	" 2.50
1874er Hochheimer	" 3.—
1883er Oppenheimer Saßträger	" 3.—
1884er Rumenthaler	" 2.—
1874er Riechener Glöck	" 3.50

Rothweine.

Angellheimer I. Sorte	" 1.20
II. "	" 1.50
Kämannshäuser	" 2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Stender,

Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312

**Diverse Chocolate, beste Fabrikate,
entölten Cacao à Pfd. Mk. 2.40, Mk. 3 und Mk. 3.30,
engl. Cakes und Waffeln,
Vanille in Schoten von 20 und 40 Pfg.
empfiehlt die Drogenhandlung von**

F. R. Haunschild,

20098

17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Flaschenbiere

aus der Rheinischen Branerei, ganz vorzügliche
Qualität, in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt

M. Mals,

3679

7 Friedrichstraße 7.

Empfehle vorzügl. Stenit-Kartoffeln. Proben im Butter-
und Eier-Geschäft Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstr. 2744

Muschalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und
Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik
von C. D. Wunderlich in Nürnberg (gegründet
1815) und prämiert Bayer. Landes-Ausstellung 1882.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt
unschädlich.

Dr. Orfilas Musköhl à 70 Pf.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkeln
derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der Droguerie A. Berling, gr. Burg-
straße 12. 2366



Großer

Winter-Schuhwaaren-Ausverkauf

im

Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10.

Um mit meinem großen Lager von Filzstiefeln und
Schuhen vollständig zu räumen, verkaufe ich von heute ab
zu stannend billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

144

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10.

Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

**Eduard Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10, Wiesbaden. 3040**

1a Qualität Kalbfleisch à Pfd. —.60 Mk.,

Kalbsfricandeau à " 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm,

93

Friedrichstraße 45.

1. Qual. Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.

empfiehlt

H. Mondel, Rebgrasse 35. 3736



Schellfische 25 Pf. per Pfd.,

Secht 90 Pf., Zander 90 Pf., Salm

Mk. 1.50 p. Pfd., Bratbückinge, Laberdan,

Eprotten, sauren Secht u. Al p. Portion 30 Pf. etc. empfiehlt
die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6. 3318

1a Preiselbeeren, in Zucker eingesotten, hochfein im
Geschmack, per Pfd. 40 Pf., bei 10 Pfd. à 35 Pf. empfiehlt
so lange Vorrath das Magaz'n 30 Dehheimerstraße 30,
Thoreingang, Hinterhaus. 3778

Lohnender Verdienst. 51

Agenten werden gegen hohe Provision ev. fixes Gehalt zum Verkauf gesetzlich gestatteter Prämienlose auf in natliche Theilzahlung gesucht. Schriftliche Offerten unter Ciffre J. G. 8427 an die Exped. d. Bl. (actio. 28 1/2 A.)

Im Auftr. ein sehr guterhaltener Offizier-Interimsrock (Infanterie) z. vt. Kirchgasse 30, „Karlsruher Hof“, I. 1. 3690

Ein gutes Tafelclavier zu verkaufen Kirchgraben 5. 18

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21

Wegen rückgängig r Bestellung und wegen Mangel an Raum ist eine neue Chaise-longue zu 50 Mk. und ein neues Sopha (Pompadour), geschmackvoll gearbeitet, zu 65 Mk. zu verkaufen Hellmündstraße 49 und 31. 3546

Stettstelle, Sprungarabmen u. Ketten bill. Michaelsberg 9. I. 1. 3570

Zwei gebrauchte, gut erhaltene Krankenwagen zu verkaufen. Anzusehen Vormittags bis 11 Uhr Webergasse 3. 3054

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14 Januar 1888.)

Adler:		Nonnenhof:	
Platenius, Rent.,	Freiburg.	Heimann, Kfm.,	Perlin.
Bano,	Siegen.	Schwerdtfeger, Kfm.,	Berlin.
Weinberg, Kfm.,	Crefeld.	Dippers, Kfm.,	Elberfeld.
Plaat, Kfm.,	Köln.	Mathreich, Kfm.,	Möhlhau-en.
Zimmermann, Kfm.,	Köln.	Busch, Kfm.,	Remscheid.
Hotel Bloek:		Hotel du Nord:	
Louveling-Tjeenk,	Amsterdam.	Deus,	Düsse'do f.
Vrede,	Delft.		
Einhorn:		Rhein-Hotel:	
Berg, Kfm.,	Alsfeld.	Klein Ingen, m. Fr.,	Hagen.
Kromm, Kfm.,	Thüringen.	Bullock, Rent.,	Dublin.
Frankenfeld,	Deidesheim.		
Eisenbahn-Hotel:		Tannus-Hotel:	
Frank, K m.,	Landau.	Pätz, Fabrikbes.,	Aachen.
		Gross Kfm.,	Leipzig.
		Balauer, Fr. Justizrath,	Altona.
		Balauer Maler,	München.
Englischer Hof:		Hotel Victoria:	
Tenfel, Fabrikbes.,	Stuttgart.	Oal,	Hanau.
Walbe, Kfm. r. Fr.,	Dresden.	Ohl Fr.,	Hanau.
Grosse,	Dresden.	Baron von Lütwitz, Kammerherr	m. Bed., Warmbrunn.
Zum Erbprinzen:		Hotel Vogel:	
v. d. Tann,	Tann.	Horn, Kfm.,	Berlin.
Baily, Kfm.,	Frankfurt.	Bücker, Fr.,	Berlin.
Geibel, Kfm.,	Frankfurt.	Walther, Fr.,	München.
Sauer, Kfm.,	Aschaffenburg.	Reitich, Kfm.,	Wetten.
Grüner Wald:		Hotel Weiss:	
Krahlheimer, Kfm.,	Stuttgart.	von le Bauld, Fr. Oberstleut.,	Cannstatt.
Webb, Kfm.,	London.	von le Bauld, Concertsänger,	Hannover.
Vier Jahreszeiten:		In Privathäusern:	
Mac-Griga,	Schottland.	Pension Mon Repos:	
Baird, m. Sohn,	Urie.	Thiemann, Fr. Rent. m. 3 Töcht.,	Leipzig.
Nassauer Hof:		Hotel & Pension Quisisana:	
v. Koreneff, wirkl. Geh. Rath,	Petersburg.	Beach, Fr.,	London.
Trapet	Remagen.		

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebrich-Mosbach. Geboren. Am 4. Jan.: Dem Sortirmeister Paul Hirsch e. S. — Am 6. Jan.: Dem Tagelöhner Heinrich Brühl e. T. — Dem Tagelöhner Friedrich Reitz e. S. — Dem Schmiedemeister Valentin Hüll e. T. — Am 7. Jan.: Dem Landmann Georg Martin e. T. — Dem Gärtner Wilhelm Römer e. T. — Dem Schlosser Friedrich Kunz e. S. — Aufgeboren. Der Schiffer Andreas Kierner, wohnh. zu Scherstein, und Louise Schneider, wohnh. daselbst. — Der Elementarlehrer Johann Peter Gottlieb Weber von Eschborn, Kreises Höchst, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Schaub von hier, wohnh. dahier. — Der Maurer Carl Christian Quint von Breithardt im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und die Wittwe des Zimmermanns Philipp Christian Quint, Marie Sophie Caroline, geb. Zeitmar, von Gottsbüren, Kreises Hofgeismar, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Philipp Wilhelm Strieder von Ems im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Caroline Christiane Auguste Strad

von Wehen, wohnh. daselbst. — Verheiratet. Am 7. Jan.: Der Tagelöhner Jacob Friedrich von Langendorf im Königreich Bayern, wohnh. dahier, und Wilhelmine Klüber von Bischoffen, Kreises Biedenkopf, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Ludwig Wilhelm Berg von hier, wohnh. dahier, und Philippine Wilhelmine Fries von Egenelubogen im Untertaunuskreise, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 6. Jan.: Der Fabrikarbeiter Philipp Köhler, alt 67 J. — Am 10. Jan.: Marie, geb. Herzan, Wittve des Zimmermanns Carl Jacobi, alt 68 J. — Am 11. Jan.: Heinrich Mar. S. des Tagelöhners Christoph Horn, alt 4 M.

Sonnenberg und Rimbach. Geboren. Am 2. Jan.: Dem Maurer Christian Ludwig Romberger zu Rimbach e. T., N. Philippine Caroline Marie. — Am 7. Jan.: Dem Zimmermann Jacob Heinrich Carl Wagner zu Sonnenberg e. T., N. Auguste Christiane Louise. — Aufgeboren. Der Tagelöhner Christian Dauer von Rimbach im Untertaunuskreise, wohnh. zu Sonnenberg, und Henriette Wilhelmine Catharina Philippine Senf von Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Gestorben. Am 8. Jan.: Philippine Caroline Marie, T. des Maurers Christian Ludwig Romberger zu Rimbach, alt 6 T. — Am 12. Jan.: Heinrich Wilhelm August S. des zu Rimbach verstorbenen Längers Carl Schmitz, alt 7 J. 9 M. 8 T.

Vierstadt. Gestorben. Am 7. Jan.: Catharine, geb. Lang, Ehefrau des Tagelöhners Adam Fraund, alt 76 J. 21 T.

Der Son-mar und der Wind-mar.

Nachdruck verboten.

Buothan, der „But-han“, ritt auf dem Rosse Sleipnir täglich von Jötunheim (dem Göttergehäbe) über die Brücke Bifrost nach Valhalla (der Todtenhalle). Sleipnir erschien bald golden, bald grau; bald war er „Son-mar“ (Sonnen-Ros), bald „Wind-mar“ (Wind-Ros), nachdem der Gott seinen Wolkenmantel darüber zog. Aus seinen Hufen stoben die Funken; bald tropfte der Schweiß, bald fielen die Nägel heraus; dann regnete und hagelte es auf der Erde. Bald warf der Gott seine Blütheile, die fuhren mit Gedonner über die Brücke, und die Menschen fielen zur Erde, denn der Boden wankte unter ihren Füßen.*

Aus dem Son-mar ist unser Sommer, aus dem Wind-mar der Winter geworden; aus einem Ros wurden zwei. Ein halb Jahr ward das eine in den Stall gestellt, bis seine Zeit kam, in der es der Gott wieder brachte. Man vergaß aber, daß „Athenheim“ keine Ställe hat; denn die Äsen ritten bei Tag und Nacht und das Götterros ward nicht müde. Nur wer im Nordland wohnt, wo der Göttervater Tage lang mit verhäktem Anlitze zog, erkannte den ewig grauen Sleipnir und war zu den Alpenfirmen emporstieg, der hörte den goldenen Sleipnir täglich als Wind-mar über die Erde saufen.

Der letzte Winter (1886/87) war ein rechter Wind-mars-Ritt; die Menschen spürten ihn durch Mark und Bein. Der folgende Sommer erinnerte uns oft an die griechische Sage, daß Phaeton, der Lenker des Sonnenwagens, der Erde zu nahe kam und die Hüpler der Menschen versengte. Wer aber den Sleipnirrit in „einerlei Tempo“ begleitet, der sah das Sonnenros gar oft in fahler Gestalt. Nicht Funken allein und große Schweißtropfen stoben aus seinen Hufen; auch große Nägel fielen herab und die Brücke Bifrost beugte sich zu den Hüptern der Menschen, daß sie beßten vor Frost und vor Kälte. Der Winter, der offiziell von uns Abschied nahm, wanderte offiziell hinter den Coulissen und mahnte, daß wir Buothans Erben auch ächte Nordlandsfinder seien.

Am 21. März, wann der Winter scheidet, steht die Sonne sentrecht über der Linie. Sie erhitzt den Boden und die Luft darüber bis zu 60 Grad (Celsius). Nach der Tiefe, wie nach der Höhe hin, nimmt die Wärme ab.** Das Meer, auf 30 Grad erwärmt, ist unter der Luft am Boden bei 6000 Meter Tiefe auf Null Grad erkaltet. Die Luft, auf 60 Grad erhitzt, mißt an der Spitze des Kilimanjaro, des Chimborazo bei 6000 Meter Höhe auch nur Null Grad. Der Schnee, das Eis, das in höherer Lage nie schmilzt, sind dessen Zeugen. Der Montblanc, der Götthard, Großglockner sind tief herab in den Eismantel gehüllt.

Am selben 21. März steht die Sonne nur schräg zum Atlasgebirg, das unter dem 30. nördl. Br. liegt. Dort strahlt der Tagherut (3900 Meter hoch) und die anderen Höhen über 3000 Meter noch im weißen Gewand. Weiter nordwärts die Alpen (45° nördl. Br.) sind bis zu 1500 Meter noch mit Schnee bedeckt. In Nordland reicht die Brücke Bifrost bis zur Ostsee hinab, und weiter nordwärts starren gewaltige Strebpfeiler von Eis empor, die mächtige Brücke zu stützen. Sie reichen von den Gletschern

* Das Wort „Mar“ ist bei uns nur in der weiblichen Form „Märe“ noch gebräuchlich. In alten Namen ist es noch erhalten, z. B. „Füll-mar“.

** Von der sogen. „Erdbwärme“ ein andermal.

Scandinavien über Spitzbergen und Franz-Josephs-Band bis zum Humboldt-Gletscher und jenseits zum Glasberg und den anderen Höhen des amerikanischen Nordlandes.

Vom 21. März an rückt die Sonne täglich um 4 Meilen nordwärts, bis sie den 23. nördl. Br. erreicht und über dem Tagherut und den südlichen Gipfel des amerikanischen Felsengebirges fast senkrecht steht. Mit ihrem Schreiten hebt sich auch die Bifrost gen Norden hin. Am 21. Juli ist sie über der Sahara und über Cuba 6000 Meter hoch. Der Tagherut zeigt sich als „Alas“ (d. h. „ungebändigter“). Die Engländer Hooker und Ball sahen ihn im Mai 1871 schon von Schnee befreit. Auf den Alpen schmilzt der Schnee bis gegen 3000 Meter hinauf. Die Däsee thaut auf; die Norwegischen Gebirge werden frei, im Süden bis zu 1800–1400 Meter, im Norden bis zu 700 Meter, und der Humboldt-Gletscher (82° nördl. Br.) beginnt am Meeresrande zu thauen.

Am 21. Juni erleiden die Alpen (45° nördl. Br.) eine Wärme gleich der des Tagherut (30° nördl. Br.) am 21. März, und am selben Tage wird das Nordcap (70° nördl. Br.) soviel erwärmt, wie die Alpen am Beginn des Frühlings. Und doch sehen wir einen Unterschied. Die Höhen am Nordcap werden bis zu 700 Meter vom Schnee befreit, indeß die Alpen am 21. März nur bis 1500 Meter dessen ledig werden. Auch wird das platte Land am Eismeer ganz vom Eise frei, indeß die Alpen selbst am Sommer-Anfang noch im Eise starren. Die Beobachtung von diesem Sommer wird das Räthsel uns lösen.

Auf den Alpen sind vier Wetterwarten errichtet: eine auf dem St. Gotthard (2100 Meter hoch), eine auf dem Säntis im Süden von St. Gallen (2400 Meter), eine auf dem Sonnblick am Großglockner (3100 Meter), eine auf dem Obir im Südosten von Klagenfurt (2000 Meter). Aus deren Berichten erfahren wir, daß im Winter 1886/87 die Kälte so groß war wie am Eismeer. Im Januar herrschte eine Kälte von 17–21° C.; vom 8.–10. Februar weist der Sonnblick 20–29° und kurz vor Frühlings-Anfang, am 15. März, waren auf diesen Gipfeln noch 13–15° Kälte.

An der nördlichen Däsee, zu St. Petersburg, Haparanda und Moskau waren vom 18.–25. Januar 19–25° Kälte, im Februar längere Zeit 18–24° und vom 14.–17. März 20–24°. Die Kälte von 29° am Sonnblick wird an diesen Orten nicht erreicht; nur Archangelsk am Weißen Meere meldet am 18. Januar 33° und am 7. Februar 37° C. Kälte. Der Winter herrschte auf den Alpen bei 3000 Meter Höhe — kaum eine halbe Stunde hoch über dem Meerespiegel — mit einer Strenge gleich der in jener Gegend der völligen Sonnenlosigkeit.

Mit Frühlings-Anfang bricht urplötzlich auf den Alpen die Kälte. Die Vorberge im Norden und Süden werden frei von Schnee und am 27. April selbst der Paß in der Malloggia (1700 Meter hoch). Durch den ganzen Mai hin herrscht aber eine Kälte, die auf dem Sonnblick bis zu 7 und 12° sinkt. Im Juni weist der Sonnblick noch 4–6° Kälte. Erst im Juli steigt die Wärme bis zu +1 und 4° langsam empor; am 4. August aber sinkt sie auf –1°, vom 11. an mit Unterbrechung auf 4–6°, im September weiter bis 6 und 7° Kälte.

In dieser ganzen Zeit erfreuen die Nordländer sich der behaglichen Wärme. Am 27. April thaut die Däsee bis Petersburg auf. Im Mai sind in Finnland und Lappland Morgens um 7 Uhr schon 10–12°, im Juni 14–18° Wärme. Der Juli bringt 16–20°, der August und halbe September noch 13–16°; erst gegen den Winter-Anfang, am 17., 18. und 30. September, sinkt die Wärme vorübergehend auf 2–3°, die auf nächtlichen Frost schließen lassen.

Der ganze Sommer, von dem Aufstieg der Sonne am 21. März bis zum Niedergang am 21. September, zeigt sich im Nordland als wirklicher Sommer; auf den Alpen lagert unvertrieben der strenge Winter. Hier sehen wir die Kuppel der Bifrost ungleich gehoben. Eine Ursache finden wir in dem längeren Scheinen der Sonne; auf den Alpen scheint sie in den längsten Tagen 15 bis 16 Stunden, am Nordmeer 22 bis 24 Stunden. Eine andere liegt in den warmen Meer- und Luft-Strömen.

Beide vereint brachten im Sommer 1887 die größere Wärme zum Nordland. Die Alpen genossen am Fuße nur die Wirkung dieser warmen Ströme; die Häupter werden nur wenig berührt. Die Wetter-Warten zeigen die Grenze. Der St. Gotthard und Obir liegen mit dem Sonnblick in einer gemeinsamen Wetterachse des vom Ocean kommenden warmen wie des vom Eismeer rückläufigen kalten Stromes, in Südwest-Nordost. Im Juni, indeß der Sonnblick noch 4–6° und der Säntis (am 21. Juni) ebenfalls 4° Kälte zeigt, weisen Gotthard und Obir schon 4–5° Wärme. Im Juli (Sonnblick 1–4° Wärme) erhalten sie 9–10° Wärme und im August, als der Sonnblick in 4–6° Kälte versinkt, herrscht

bei ihnen noch 3–6° Wärme. Nur einmal, am 29. August, erfreuen sich alle drei eines mächtigen Südwest-Sturmes, der dem Gotthard 7°, dem Obir 9°, dem Sonnblick 5° Wärme bringt.

Die beiden Gipfel sind um 1000 Meter niedriger als der Sonnblick. Dies bedingt allein den Unterschied von 6–8° Wärme, die durch den ganzen Sommer sie scheidet. Sehen wir diesen Unterschied in arithmetischer Progression nach dem Niederland fort, dann gelangen wir zu der Wärme, die Zürich und Salzburg im Norden wie Lugano und Götting im Süden der Alpen gehabt haben. Am 20. Mai waren in

Zürich + 9°	Salzburg + 10°
Gotthard – 4°	Sonnblick – 6°
Lugano + 13°	Götting + 16°

am 11. Juli in

Zürich + 17°	Salzburg + 17°
Gotthard + 9°	Sonnblick + 1°
Lugano + 19°	Götting + 24°

am 11. August in

Zürich + 12°	Salzburg + 13°
Gotthard + 3°	Sonnblick – 6°
Lugano + 25°	Götting + 21°

Vergleichen wir hiermit die Beobachtung von Luftschiffern, dann hören wir, wie die Kälte nach oben weiter sich steigert. Der Engländer Glaisher (1863), die Franzosen Fourielle (1875) und Barral (1850) melden uns im Juni und Juli von Eis-Gewölk, das sie passirten; Flammarion (1863), Belfh (1852) und Glaisher (1863) eine trockene Frostgrenze im Juli und August.

Glaisher am 26. Juni bei 3900–4200 Meter	Eis- Gewölk.
Fourielle am 4. Juli bei 3450 Meter	
Barral am 27. Juli bei 4500–6300 Meter	
Flammarion am 15. Juli bei 2400 Meter	
Belfh am 17. August bei 3500 Meter	
Glaisher am 31. August bei 2800 Meter	+ 1°

Nehmen wir die Beobachtung der drei unglücklichen Pariser Luftschiffer hinzu, Tissandier, Etbel und Croce Spinelli, die am 15. April 1874 am Boden +15°, bei 7000 Meter Höhe –10° fanden, dann sehen wir die Stufenleiter der allmählichen Wärme-Abnahme vollkommen dargestellt.

Wie über den Alpen, so ist auch bei uns im Mittel- wie im Niederland die Luft in der Höhe erkaltet. Im ganzen Sommer sind wir in 3000 Meter Höhe mit 4–6° Kälte umlagert. Sie wird nur von Mitte Juli bis Mitte August (den „Hundstagen“) um einige Hundert Meter hinauf getrieben; sie bleibt aber so nahe, daß sie durch einen mächtigen Luftstrom herab gebracht wird. Die Frost- und Schnee-Erscheinungen des Sommers 1887, wie die Hagel- und Gewitterstürme, die dazwischen fielen, haben uns darüber belehrt.

So versucht der Naturforscher heute mühsam zu erklären, was die Alten mit zwei drastischen Worten ausdrückten. Der „Son-mar“ ist die Sonne, die täglich über die Erden-Brücke, Bifrost, die Eiskuppel, dahin reitet und den Boden, das Meer, die Luft erwärmt. Die Brücke rückt von Frühlings bis Herbst vor und zurück und mit ihr steigt und sinkt die unmittelbare Wärme der Sonne. Mit dem Son-mar zugleich zieht aber der „Wind-mar“, die Luft, die aus der Sonnen-Gegend erwärmt, oder aus der Sonnenlosigkeit erkaltet zu uns gelangt und Wärme oder Kälte uns zuführt.

Die Wirkung der Sonne ist eine senkrechte; von dem Boden steigt die erwärmte Luft in die Höhe, die kalte aus der Höhe zum Boden. Die Luftströme wirken nur wagrecht. Bei 6000 Meter Höhe — knapp einer Stunde — hört ihre Wirkung schon auf; bei 3000 Meter ist sie nur gering. Aber auch die unmittelbare Wirkung der Sonne geht nicht höher, wie die der Luftströme. Die beiden Gangarten, die senkrechte und die wagrechte, in engen Raum gepreßt, vereinen sich deshalb zu einem gewundenen schraubenartigen Gange. Diesen sehen wir bald in den ungeheuerlichen Vulkangestalten, die wie Drachenleiber sich wälzen, bald in den Wirbelstürmen, die wie senkrecht stehende Schrauben eines Dampfes dahin schreiten.

Auch für diese Erscheinung hatten die Alten ein großartiges Bild; es war die „Midgard-Schlange“, die sich bald wälzend, bald auf den Füßen schreitend dahinging. Wuothan zog sie mit der Angel aus dem Meere. Darob erschrecken die Götter. Thunar aber warf den „Mjölnir“, den Blitzkeil, der Schlange auf das Haupt. Brüllend versank sie hinab zu der Tiefe. Freia, die Himmelskönigin, erschien und dankte, huldvoll lächelnd, dem tapferen Sohne.

Frankfurt am Main.

Georg Meier.

Vereins-Nachrichten.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. **Lärchen-Ferein.** Vormittags 11 Uhr: Gesamtprobe. **Turn-Ferein (Gefangrüge).** Nachmittags: Ausflug nach Schierstein. **Wiesbadener Sterbekasse** (vorm. Bürger-Kranken- und Sterbverein). Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“. **Männergesang-Ferein „Alte Anton“.** Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal. Nach derselben: Gesellige Zusammenkunft. **Wiesbadener Casino-Gesellschaft.** Abends 6 Uhr: Gesellige Vereinigung mit Tanz. **Bürger-Casino zu Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Festball im „Hotel Victoria“. **Katholischer Lese-Ferein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Humoristisches Concert. **Jünger-Club.** Abends: Carnevalistische Sitzung im „Felsenkeller“. **Jocus-Brüder.** Abends: Sitzung.

Montag den 16. Januar.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule. **Katholischer Lese-Ferein.** Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Inspectors Diefenbach im „Hotel Victoria“. **Katholischer Kirchen-Ghor.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Pompier-Corps.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Turnverein.** Abends 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Rittturnen und Fechten. **Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtriege.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888 13 Januar	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	768,4	763,1	767,9	768,1
Thermometer (Celsius)	-2,1	+0,7	-2,9	-1,8
Dampfspannung (Millimeter)	3,5	4,2	3,3	3,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	87	89	89
Windrichtung u. Windstärke	N. O. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsbedeckung.	sehr heiter.	sehr heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerausgaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 13. Januar 1888

Geld.	Wesche!
Holl. Silbergeld 100 fl.	Amsterdam 168,90 - 85 bz.
Dukaten	London 20,355 bz.
30 Frsch.-Stücke	Paris 80,50 bz.
Sovereigns	Wien 160,60 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 %.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 711+ 8* 850+ 1036+ 1142	715+ 730+ 910+ 1040+ 1121 1222*
1250* 212+ 245* 332 450* 540+	111+ 231* 246 332* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	557+ 730+ 843+ 1016+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Eiden.

* Nur von Gießen. + Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 235 554
75 855*	656* 751 919

* Nur bis Kiedrichheim.

* Nur von Kiedrichheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Bechen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Deutsche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 122* 455 355

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
839 127 351 725	917 1158 347 311

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1032 1213* 235 445* 613 718**	642* 737** 1026 16 28* 456 630* 938

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Niederrhausen.

* Nur von Gießen. ** Nur von Niederrhausen.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	923 112 455 838

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Achte öffentliche Vorlesung des Herrn Emil Rittershaus aus Barmen. **Herkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. **Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr. **Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montag, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. **Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr. **Königl. Schloss** (am Markt). Castellain im Schloss. **Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr. **Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan. **Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellain wohnt nebenan.

Kirchliche Anzeigen.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstrasse 17 (Hanskapelle). Sonntag Vormittags 11 Uhr, Dienstag Vormittags 11 Uhr und Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags 11 Uhr (Kleine Kapelle).

Termine.

Montag den 16. Januar, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im hiesigen Stadthalbe Distrikten „Weischede“ und „Unter Gehr“. (S. Tgl. 12.) Versteigerung des gesamten Inventars aus dem „Hotel Stern“. (S. h. Bl.) Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Anfertigung von 100 Stück Schulbänken, im neuen Rathhause. (S. Tgl. 12.) Holzversteigerung im hiesigen Walddistrikt „Altenstein“ No. 68a. (S. h. Bl.) Holzversteigerung im Neuhofen Gemeindegewald „Seibacherweg“. (S. T. 7.) Holzversteigerung im Rauoder Gemeindegewald Distrikten „Schlicht“, „Rohsborn“ und „Bachtelwald“. (S. Tgl. 9.) Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die im alten Rathhause Markstraße 16 vorkommenden Schreiner-, Länger- und Anstreicher-Arbeiten, im neuen Rathhause. (S. Tgl. 12.)

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 10. Jan.: Dem Maurergehilfen Wilhelm Christian Petri e. S. N. Johann Philipp Franz. **Aufgeboren.** Der Schreiner Anton Dobra von Kull im Unterlahnkreis, wohnh. dahier, und Elisabeth Klee von Friedhofen, Kreis Simbürg, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Jacob Gerhard Dreibus von Chicago im Staate Illinois in Nordamerika, wohnh. dahier, vorher zu Kreuznach wohnh., und Auguste Georgine Eleonore Schoof von Clausthal in der Provinz Hannover, wohnh. dahier. — Der Restaurateur Wilhelm Carl Rüpp von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Rathgeber von Oberheim im Rheinhessen, wohnh. dahier. **Gestorben.** Am 12. Jan.: Antonia Angela Josepha Marieta Anna Elisabeth, T. des Zinnwaaren-Fabrikanten Matthias Rossi, alt 8 M. 3 T. — Franz Joseph, S. des Waders Carl Hamann, alt 7 J. 3 M. 29 T. **Königliches Standesamt.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 17. Januar d. J. Mittags 12 Uhr
wird im Versteigerungslokale Kirchgasse 47 hier
ein Pferd

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. Januar 1888.

365 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

**Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird
auf der Freibank** 3833

leichtverführtes Rindfleisch per Pfd. 35 Pf.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Einladung für Jedermann.

Religiöser Vortrag

über

„Das Diaconenamt und die christliche Armenpflege“

Sonntag den 15. Januar Abends 6 Uhr im oberen Saale
der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstraße 10 (früher 2a).

Der Eintritt ist frei.

G. Täubner. 3766

Katholischer Lese-Verein.

Heute Sonntag Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Versteigerung der Zeitungen.

Der Vorstand.

210

Katholischer Lese-Verein.

Morgen Montag den 16. Januar Abends 8 Uhr
findet der V. Vortrag im „Hotel Victoria“ statt.

Thema: „Die Hengenprozesse“.

Redner: Herr Inspector Diefenbach von Sachsenhausen.

Karten für reservirte Plätze sind in der Buchhandlung des
Herrn Molzberger zu haben.

Nicht reservirte Plätze sind vollständig frei.

Der Vorstand.

210

Katholischer Kirchenchor.

Morgen Montag den 16. Januar Abends 8 1/2 Uhr
findet unsere ordentliche General-Versammlung bei
Herrn Gastwirth Rles, Kirchgasse, statt.

Unsere werthen Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu
erscheinen.

Der Vorstand. 215

Kath. Gefellen-Verein.

Den verehrl. Herren Ehrenmitgliedern zur Nachricht, daß die
jähr. resp. halbjähr. Beiträge pro 1888 von den dazu legiti-
mirten Ordnen heute und am nächsten Sonntag eingesammelt
werden.

Der Vorstand. 217

Wiesbadener

Kranken- und Sterbe-Verein.

Mittwoch den 18. d. Mts. Abends 8 Uhr:
General-Versammlung im Locale zum „Guteuberg“,
Herosstraße 24.

Tagesordnung: 1) Ausnahme neuer Mitglieder;
2) Ergänzungswahl des Vorstandes;
3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

216



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Unser

Masken-Ball

findet Samstag den 28. Januar
in der

„Kaiser-Halle“

Statt. Einzuführende Gäste bittet man bis Mittwoch den
18. d. Mts. bei unserem Vorsitzenden, Herrn Fritz
Heidecker, Schützenhofstraße 3, anzumelden, da noch diesem
Termine Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.
177 Der Vorstand.

Jocus-Brüder!

Heute Sonntag den 15. Januar:



Zweite große, brillante
Gala-Festung mit Ordens-
fest im festlich decorirten Saale
des Herrn Georg, Saal-
gasse 26. Einzug des nör-
rischen Rathes präcis 7 Uhr
11 Minuten.

Eintrittspreis: Herren
25 Pfg., Damen 15 Pfg.



3844

Der große Rath.

Gasthaus „Zum Anker“.

Heute von 4 Uhr an: Frei-Concert.

3841

W. Hossfeld.

Zum Felsenkeller, Tannstraße 14.

Heute Sonntag: Militär-Concert von 3 1/2
bis 8 Uhr. J. Ebel. 3836



Mechelppe.

3839

L. Dieges, Hochstraße 23.

„Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße No. 14.

Empfehle Reglern und Regelgesellschaften meine best-
renommirte Regelbahn zur gefälligen Benutzung bei billigster
Berechnung. (Freitag Abend frei.) 3765

Mlostermühle.

Bier und Apfelwein, Dienheimer Wein
per 1/2 Schoppen 18 Pf., frische Hausmacher Wurst.
Geheizter Saal. 3824

Echte Breitbarth'sche Schnupftabake von Ratibor
in Päckchen à 20 Pf. und in Blechdosen à 10 Pf. empfehlen
von frischer Sendung: Jean Haub, Mühlgasse, Fr. Haun-
schild, Rheinstraße, W. Kratzenberger, Bahnhofstraße,
Carl Götz, Webergasse, A. F. Knofel, Langgasse, Carl
Langer, Langgasse. (Man.-No. 4705.) 8

Durch langjährige praktische Erfahrungen im Obstbau
empfehle ich mich den Garten- und Obstbaum-Besitzern
im Schneiden von Obst- und Formbäumen aller Art
bei bester Ausführung.

Ernst Brumhardt, Gärtner,

Schliersteinweg oder Bleichstraße 1, Garten-Eingang.
Bestellung per Postkarte. 3828

Brennholz

wird an dem Abbruch des Hauses Webergasse 50 in jedem
beliebigem Quantum billig abgegeben. 3799

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Täglich
frische Matzen
bei **A. Schott, Mauergasse 19.**

Niederlage bei Bäcker **Bender, Karlstraße.**

" " " **Conrad Fey, Oranienstraße.**
" " " **A. Tukert, Michelsberg.**
" " " **Füll, Rischgasse.**
" " " **Machenheimer, Nerostraße.**
" " " **Machenheimer, Röberstraße.**
" " " **Wendland, Albrechtstraße.**
" " " **Würges, Bismarckstraße.**
" " " **Zimmermann, Felsenstraße.**
" " " **Henkel, Dambachthal.**
" " **Kfm. M. Mals, Friedrichstraße.**
" " **Bäcker Neumann, obere Bbergasse.**
" " " **Fey, Michelsberg.**
" " " **Ritzel, Faustbrunnenstraße.**
" " " **Minor, Bahnhofstraße.**
" " " **Hildebrand, Adlerstraße.** 3814

Täglich feinste Pfälzer Butter
per Pfd. 1 Mark,

bei Mehrabnahme billiger.
3693

W. Friedrichs,
5 Michelsberg 5.

Äpfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigst abgegeben
J. Nehlinger in Mainz,
50 (Ag. 2163) Markt 37 im „König von England“.

Ein eleganter **Rinder-Etz** und **Wagenwagen** ist für
15 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 49, Stb. 2 St. 3800

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Montag Abend ein **Obern-**
glas von der Bleichstraße bis zur Friedrichstraße.
Abzugeben gegen Belohnung Karlstraße 6, 2. Etage. 3776
Ein silb. **Armreif** gefunden Moritzstraße 48, Stb. I. 3788
Geunden eine goldene **Damenuhr** mit Kette. Abzuholen
bei **J. Koerppen, Bahnhofstraße 20.** 3815

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: ein schwarzes Tuch mit rothen Streifen, ein weißes
Taschentuch, gez. L. K., eine silbervergoldete Vortierknabe, ein Vortier-
monnaie mit Inhalt, eine Pfantaube, eine Pferdebede, ein Leitzfaden zum
Unterricht in Geometrie, ein graues Halstuch, ein Vortiermonnaie mit
Inhalt, ein rothseidenes Halstuch, ein goldener Ring, ein Paar Manichetten,
ein Geldstück; als zugekauft: ein junger, brauner Jagdhund; als
verloren: eine Korallenkette, ein Dedei zur Milchkanne, eine Kapuze;
als entlaufen: ein brauner Jagdhund, eine weißbraune Jagdhündin.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Eine junge, vermögende Dame von angenehmem Aussehen
möchte mit einem gutsituirten Herrn in Verbindung zu treten.
Reflectirende wollen ihre Briefe unter **P. A.** postlagernd
niederlegen. Discretion Ehrensache. 3859

Beizengschrank (dreitheilige Brandstie), sowie zwei
einhürige **Kleiderschränke** (gut erhalten) zu kaufen gesucht.
Näh. Erped. 3772

Eine vollständige **Laden-Einrichtung** mit **Glas-**
schränken etc. ist zu verkaufen. Näh. bei
3773 **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.**

Ein Kullofen, neueste Construction, für
größeren Raum passend,
billig zu verkaufen Weißstraße 16, I. 3600

Familien-Nachrichten.

Heute Früh 9 1/2 Uhr entschlief nach 7tägigem, schwerem
Leiden unser einziges Kind, **Anna**, im Alter von
8 Monaten.

Wiesbaden, den 12. Januar 1888.

Die tieftrauernden Eltern:

M. Rossi.

Jos. Rossi, geb. Fischer.

3796

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Haus-Verkauf.

3798

Ein neu erbautes **Haus**, nahe der Langgasse gelegen,
mit großem Garten und Hofraum zu verkaufen. Näh. Erped.
Wirthschaft in guter Lage mit Inventar zu verpachten.
Näh. Erped. 3793

Zur Erweiterung eines nachweislich rentablen Geschäfts
wird ein **Theilhaber** mit Kapital gesucht. Erwünscht
ein Techniker. Näh. Erped. 3809

Von einem pünktlichen **Zinszahler** werden **20,000 Mark**
als zweite Hypothek auf gleich gesucht. Offerten unter
Z. G. 100 an die Erped. 3806

25,000 Mk.

sind auf erste Hypoth. (10 Jahre unkündbar)

à 4% p. a. auszuliehen. Näh. Erped. 3830

39,000 Mk. auf erste Hypothek auszuliehen. N. Exp. 3858

Lehrnachweisungen

für sämtliche Berufs-Genossenschaften werden vorchriftsmäßig angefertigt Karlstraße 10, Parterre. 3841

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

- Kindergärtnerin** (Fröbel'sche) empfiehlt **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 3881
 Ein Mädchen sucht Stelle als **Verkäuferin**. Näheres Adlerstraße 43, 1 Etage hoch. 3774
 Eine Näherin mit Handm., im Aufsetzen aller Arten Weißwaren bewand., sucht noch Kunden. N. Hellmündstr. 40, I. 3781
 E. perf. **Büglarin** sucht Kunden. Näh. Kirchgasse 37, S. 3856
 Eine junge, in allen Hausarbeiten erfahrene Frau sucht **Monst- oder Aushülfsstelle**. Näh. Röderstraße 11, 3 St. 3877
 Eine unabhängige Wittve, welche perfect kochen kann und sonstige Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. bei Herrn Chr. Häuser in Sonnenberg, Mühlstraße. 3816
 Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, sucht Stellung als **Hausmädchen**. Näh. Hochstraße 7. 3825
 Ein in jeder Beziehung gew., zuberl. und gef. **Fräulein** mit guten Empfehlungen, im Haushalt sowie in Handarbeiten und im Kochen erfahren, sucht Stellung bei einer Dame oder einem Ehepaare; dasselbe würde auch als **Kammerjungfer** auf Reisen gehen. Off. unter G. H. 207 an die Exped. 3869
 Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stell. Näheres Mauergerasse 8, 3 Treppen hoch. 3863
Müller's Placirungs-Bureau, Friedrichstraße 34, empfiehlt 1 besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen per 1. Februar, 1 Kellnerbursche für ein Hotel, 1 Hausbursche auf sofort. 3857
 Ein Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht zum 20. d. M. Stelle zu 1 bis 2 Kindern. Näh. Goldgasse 7. 3888

Personen, die gesucht werden:

Modes.

- Eine **gewandte Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen, sicherem Aufsetzen und feinen Manieren für ein **Geschäft ersten Ranges** hier dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten, Zeugnisse und Photographie unter H. M. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3797
 Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht Wellrichstraße 26, Part. 3691
 Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht Wellrichstraße 46, Hinterhaus, Parterre. 3831
Monatfrau gesucht. Näh. v. 2—4 Nachm. Wellrichstr. 6, II. 3865
 Junges **Monatmädchen** gesucht Hellmündstraße 52, II. 3855
 Ich suche sofort ein Mädchen, welches mit Kindern umgehen und zu Hause schlafen kann.
A. Gath, Dohheimerstraße 28. 3880
 Gesucht Köchinnen jeder Branche, Herrschaftszimmermädchen, Kammerjungfern, tüchtige Hausmädchen, Bonnen mit Sprachkenntnissen und Herrschaftsdienern durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3862
 Köchinnen für hier und außerhalb werden stets placirt durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3881
Kindersfrau sucht **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 3831
Gesunde Schenkamme sofort gesucht Adelsbaitstraße 44, Parterre. 3801
 Hotel-Zimmermädchen, welches serviren kann, zum sofortigen Eintritt gef. durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3881
 Gesucht werden 1 Haushälterin für einen kleinen Haushalt, Mädchen für allein, 1 Mädchen, welches serviren kann (für Kaffee), Haus- u. Küchenmädchen d. Fr. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 3868
 Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht **Herrnühlgasse 2**. 3879
 Gesucht zwei Mädchen in kl. Familie Schachtstraße 5, I. 3870
Herrschafspersonal jeder Branche gesucht durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3862

Vivat Anton!

Schier vierundzwanzig wirst Du heut alt,
 Hast schon manchen Sturm erlebt,
 Auch manches Gläschen trankst Du schon,
 Du strammer, blonder Böhrensohn.
 Es wünschen Dir Glück und Segen
 Die alten „C...f-Collegen“.

3818

Ein gesundes Kind ist Verhältnisse halber an gute Leute abzugeben. Näheres Expedition. 3845

Ein Kind erhält auf dem Lande gute Pflege. Näh. Exped. 3846

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Ein älterer Herr

wünscht für dauernden Aufenthalt in anständigem Hause (an der Pferdebahn gelegen) zwei nebeneinander liegende (Hochparterre oder Bel-Etage) möblirte, sonnige, mit Porzellanöfen und Doppelfenster versehene Zimmer und Bedienung. Gef. Offerten mit Angabe des festen Preises unter J. L. 87 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3810

Herr und Dame wünschen sofort bis 1. April zwei möbl. Zimmer, wenn möglich mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter E. L. 27 an die Exp. 3803

Wohnung gesucht

von ruhiger Familie (3 Personen), auch in neuerem Hause, Hochparterre oder 1. Etage, von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör, sowie Balkon und Gärten per 1. April. Miethpreis nicht über 1000 Mk. Gegend der Louisestraße nach Adolphsallee. Offerten unter L. S. 130 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 4843

Ein junger Mann sucht zum 1. Februar ein möblirtes, zweifensstriges Zimmer, womöglich mit vollständiger Pension bei bürgerlicher Familie. Gef. Offerten mit Preisangabe bis zum 20. d. M. unter Z. B. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3819

Ein Herr sucht Pension in gutem Hause. Offerten mit genauer Angabe der Verh. und des Preises unter E. D. 13 an die Exped. 3867

Angebote:

Emserstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—5 Uhr. 3037

Emserstraße 24 eine schöne Frontispiz-Wohnung und eine möblirte Mansarde auf gleich oder 1. April zu verm. 3872

Geisbergstraße 11, Parterre, ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör und im Mittelbau eine solche von 2 Zimmern und Küche, beide auf 1. April zu verm. 3842

Goldgasse 7 sind zwei Mansarden mit Küche zu vermieten. Anzusehen Freitags und Dienstags von 3—4 Uhr Nachm. 3789

Steingasse 31 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr. 3822

Zu vermieten

schön möblirte Zimmer mit Pension an einen älteren, allein-stehenden Herrn oder Dame. Näh. Exped. 3851

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Mauergerasse 19, II. 3805

Möbl. Zimmer mit vollständiger Pension per Monat 50 Mk. zu vermieten. Näh. Exped. 3852

Ein kleines, einfach möblirt. Zimmer mit Kost ist an einen jungen Mann zu vermieten Röderstraße 13, 1. St. 3866

Zwei leere Zimmer auf 1. April an Leute ohne Kinder zu vermieten Adelsbaitstraße 25, Hinterhaus, Parterre. 3101

Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und ganze Ausstattungen
auf Abzahlung
 unter coulantesten Bedingungen.

Kleine Anzahlung.



Bequeme Abzahlung.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, I. Etage, Ecke der Langgasse.

3813

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Kirchgasse 38.

Wiesbaden, im Januar 1888.

Hebner,
Rechtsanwalt.

3820

Erbenheim.

Ich praktiziere nach wie vor in Erbenheim.

Dr. Senft, Bierstadt,
Communalarzt von Erbenheim.

3826

Montag den 16. Januar

Wieder-Eröffnung

der römisch-irischen, sowie aller anderen Bäder
 der „Dietenmühle“.

3768

Narren-Club „Uhu“.
 Heute erste große Sitzung.
 im Locale „Zur Gule“, Langgasse 22.
 Einzug des närrischen Comité's präcis
 7 Uhr 59 Min. Das Komm mit Thee. 3853



Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 2 Mark
 an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,**
 Häfnergasse 10. 3809

Domino's

von den elegantesten in Seide, Atlas bis zu den einfachsten zu verkaufen und zu vermieten.

= Halbmasken =

in Atlas und Satin von 15 Pf. anfangend.

Reiche Auswahl

in Gold- und Silberbesätzen, Diadem, Binnenschmuck, Mittersterne, Tambourins u. s. w.

Bänder, Sammet, Atlas,

von 70 Pf. anfangend,

in frischer, neuer Waare empfiehlt in großer Auswahl

P. Peaucellier,
 Marktstraße 24. 3884

Zwei **Masken-Anzüge** billig zu verleihen Frankens-
 schöne straße 16, 1. Stock. 3821

Ein eleganter **Masken-Anzug** (Bigeunerin) ist billig zu
 verleihen Faulbrunnenstraße 10 im Laden. 3811

Das so beliebte Binding'sche Bier

aus der

Restauration J. Poths Wwe.

ist in 1/1 und 1/2 Flaschen in der Flaschenbier-Handlung

1 Walramstraße 1zu haben. Stets frische Füllung und schnelle Bedienung.
3829 **L. Schmidt.**

Heute Sonntag weist zur Car in der „Stadt Gmü“ der „Narren-Club“ und ladet alle Narren und Halbnarren zur Labung am ausgezeichneten Emser Krähchen ein, mit dem Bemerkten, daß der Hauptnarr bei einbrechender Dämmerung erscheint.

3371

Gans mit Kastanien

von 6 Uhr ab

1881

empfehl

K. Weygandt, Rheinstraße 33.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Uebernahme der Vertretung eines Weiß- und Manufacturwaaren-Geschäftes mit größerem Lager am Plage bin ich, um möglichst rasch Raum zu gewinnen, gezwungen, ca. 600 bis 700 Meter meines aus besten deutschen und englischen Neuheiten bestehenden Tuchlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. Verkaufszeit jeden Nachmittag von 1 Uhr ab, Sonntags den ganzen Tag.

Jean Reuf, Schwalbacherstraße 12, Parterre.
3874 (Buchdruckerei des Herrn Gust. Weiser.)

Wer zweckmässig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter** zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, **leistungsfähigste** Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,

Rossmarkt 3. Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner grossen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten Conditionen** zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge,**

sowie **Kosten-Anschläge gratis.**

Vertreter in Wiesbaden: Feller u. Gecks, Buchhandlung.



Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigt

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, da alle Ertheile vorrätig.

1377

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Ball

**Handschuhe,
Strümpfe,
Cravatten,
Rüschen,
Spitzen**

109

empfehl zu bekannt billigen Preisen

Langgasse No. 17. Simon Meyer, Langgasse No. 17.

Wegen bevorstehender Inventur verkaufe
von heute bis Ende dieses Monats
sämmliche Waaren zu bedeutend
ermässigten Preisen.

Carl Claes,

3002

Bahnhofstrasse 5,
Strumpf-, Woll- & Weisswaren.

Schlittschuhe! Schlittschuhe!

Von heute ab Halbpantent Mt. 1.40, Halifag Mt. 2.40
zu haben bei **D. Birnzwelg, Webergasse 46.** 2671

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Curhaus. VIII. Cyclus-Concert.

W. Das vorgesehene Concert kann als eines der bedeutendsten bis jetzt in dieser Saison überhaupt veranstalteten Concerte bezeichnet werden. Die Solistin des Abends war Fräulein Hermine Spies. Ueber die seltenen Vorzüge der mit Recht berühmten Concertsängerin ist bereits so viel geschrieben worden, daß ich mich wohl kurz fassen kann. Die anderen Bedingungen zu einem echten Kunstgesange: eine schöne, voluminöse Stimme, sorgfältige Ausbildung, correcte, deutliche Aussprache, sind, wie bekannt, im hohen Grade hier vereinigt; was jedoch den Gesang des Fräulein Spies vor allen Dingen auszeichnet und dieselbe zur echten Künstlerin stempelt, ist die von innerem Leben beseelte, bis in's Feinste gehende Charakteristik des componirten Textwortes, bei vollständiger Wahrung der Einheitlichkeit der allgemeinen Stimmung. Das sehr reichhaltige Programm der Künstlerin brachte zunächst Haydn's Arie, „Ariadne auf Naxos“, sehr hübsch und angemessen instrumentirt von E. Frank. Die Arie mit ihrem etwas altfränkischen Anstrich ist nicht gerade dankbar zu nennen; wenn dieselbe trotzdem eines tieferen Eindruckes nicht entbehrt, so ist dieser Umstand hauptsächlich dem dramatischen Temperamente zu danken, mit dem Fräulein Spies für dieselbe eintrat. Ihre hauptsächlichsten Triumphe feierte die Sängerin in den später folgenden Liedern: „Mit Myrthen und Rosen“ von Schumann, „Geheimniß“ von Schubert, „Welch rollt mir zu Füßen“ (persisches Lied) von Rubinstein, „Pastorale“ von Bizet und „Vergeßliches Ständchen“ von Brahms, welchen Fräulein Spies, durch stürmischen Zuruf veranlaßt, noch ein Lied von Weber und „Die Uhr“ von Schubert zuzugab. In der That möchte die Künstlerin in der warmen, innigbeseelten, farbenprächtigen Wiedergabe beispielsweise der beiden Schlüsse von dem Schumann'schen Liede, ferner des persischen Liedes, des „Vergeßlichen Ständchens“ von Brahms nur sehr wenige Rivalinnen finden, von keiner jedoch übertroffen werden. In dem geistreich, aber etwas coquet componirten Pastorale von Bizet überraschte die Grazie, mit der Fräulein Spies auf den in der Composition eingeschlagenen Ton einging, sowie die Leichtigkeit, mit der die gewichtige Stimme der Sängerin sich der technischen Schwierigkeiten entledigte. Die letzte Zugabe, Schubert's Lied „Die Uhr“, konnte in dieser Vortragsweise ganz besonders als ein Muster vollendeten Kunstgesanges bezeichnet werden. Was die Ausführung der Orchester-Nummern: Symphonie No. 3, E-dur, von W. Bruch, Rigauden aus „Dardanus“ von Rameau, Präludium

zu „Le deluge“ von Saint-Saëns und Vorspiel zu Wagner's Meisterfingern leitend der Cur-Capelle anbetritt, so war dieselbe eine ganz vorzügliche. Die Symphonie von Bruch (zum ersten Male gespielt) ist ein in Harmonie und Instrumentation sehr wohlklingend gehaltenes Werk, ich möchte sagen, es ist fast zuviel des Wohlklangs in derselben, das dissonirende Element hätte können härter vertreten sein. Der Composition fehlen jedoch vor allem selbstständige, charakteristische Züge; am interessantesten scheint mir das Scherzo zu sein. Nach dem Eindruck des einmaligen Hörens liegt hier eines von den Durchschnitten vor, über welche sich weder für noch wider viel sagen läßt. Das Präludium zu dem bibl. Gedicht „Le deluge“ von Saint-Saëns ist theilweise sehr interessant, scheint mir aber in seiner Conception nicht sehr einheitlich zu sein. Das Violin-Solo in dieser Composition wurde von dem Concertmeister der Capelle, Herrn Nowak, geschmackvoll und mit warmem, sympathischem Tone vorgetragen. Die am Flügel begleiteten Vieder gaben nach längerer Pause auch Herrn B. Voigt wieder Gelegenheit, seine Vorzüge als ausgezeichneter Begleiter in's Licht zu setzen.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Die Gefangennahme Ludwigs XVI. von Frankreich in der Nacht vom 22. Juni 1791 in Varennes. Von Otto Hierl-Deonco (München).

Ein edles Historienbild und zugleich ein Kunstwerk ersten Ranges, wie selten findet sich das vereint! Gewöhnlich sind unsere sogenannten Historienbilder stette Haupt- und Staatsactionen ganz unbekannter Art aus weit zurückgelegender Zeit, die das Gros des Publikums, selbst des gebildeten, ohne ein geschichtliches Handbuch nicht verstehen kann, mit einer jeglichen Interessen baren Handlung und modernen, nur in ein historisches Kostüm gekleideten Modellfiguren. Wie anders hier! Wen interessiert und wen ergreift diese Königsstragödie nicht bis in's innerste Herz? Wer, der überhaupt ein Kunstwerk zu genießen vermag, kennt sie nicht? Auch ohne Katalog würde wohl jeder Gebildete auf den ersten Blick den Vorgang erkennen. In den Vorzügen der Stoffwahl kommen die eminenten der Ausführung. Wie ist dies Bild gemalt, welche großen Beleuchtungs- und Schatteneffekte, die sich hier selbst selbst gestellt, sind hier überwunden! Keine Kostümpuppen, wirkliche Menschen malt der junge, aus der Münchener Schule, speciell des genialen Diez', hervorgegangene, kaum 29-jährige Künstler!

Die Hauptgruppe zeigt den König, den kleinen, ängstlich blickenden Dauphin an der Hand, einige Schritte von der geöffneten Kutschentür. Der Postmeister Drouet hält ihm die Laterne vor's Gesicht; ein Nationalgardist in der roten phrygischen Revolutionsmütze steht, die Pike in der Hand, vor ihm; ein anderer packt ihn mit roher Faust. Seitlich, theils in der Thür der Kutsche, theils vor derselben, stehen Marie Antoinette, an die sich ängstlich die Dauphine anlehnt, und Madame Elisabeth, die ihr Taschentuch an die Lippen preßt. Aus dem Hintergrunde eilen allerlei Sankulotten und Nationalgardisten herbei; es wird Generalmarsch geschlagen; ein Postknecht schirmt die Pferde ab.

Der Gegenstand zwischen der Majestät und Würde der königlichen Familie und den leidenschaftlichen, rohen, schadenfrohen Gesichtern ringsumher ist vortrefflich zur Anschauung gebracht. Besonders sind die Frauengestalten, in ihrer Angst von rührendem Reiz, gelungen und mit großer Weichheit gemalt. Der Hauptvortrag des Bildes bildet die Beleuchtung, die an die bedeutendsten malerischen Effekte eines Mangel erinnert. Das gelbe Licht der Laterne in der Hauptgruppe flutet sich nach links zur gedämpfteren Beleuchtung der Frauengruppe ab, um endlich vom Dunkel der Nacht aufgefangen zu werden. Im Hintergrunde der in ihrer Länge sichbaren Hauptstraße dämmert der Morgen am wolkenbedeckten Himmel auf, was wiederum zu dem reichvollsten Spiel von Licht und Dunkel Anlaß gibt. Eine eminente Kennzeich der Lichtwirkungen, vorzüglich des Halbdunkels, wie sie nur wenige Künstler der Gegenwart besitzen, geht daraus hervor und stellt Hierl in allererster Reihe. Es ist kaum glaublich, daß dies das erste Bild ist, mit dem er vor die große Öffentlichkeit tritt. Die breite, flotte Pinselführung, die Wahrheit und Genauigkeit der Costüme, die Porträthähnlichkeit der Menschen und Plätze, die abgerundete Composition bilden weitere Vorzüge des Gemäldes, das auf seiner Tournee durch München, Berlin (Sublänks-Ausstellung), London, Wien, Stuttgart, Düsseldorf zc. Aufsehen bei Publikum und Kritik erregte. In London errang es bei der internationalen Ausstellung im Crystalpalast (1884) die zweite goldene Medaille.

Wir empfehlen den Besuch der Salons, in denen noch einige andere, demnachst zu besprechende Neuheiten sich befinden, auf's Dringendste unserem kunstfreundlichen Publikum.

Prof. Risch.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat sich am Freitag zum ersten Male wieder beim Vorbeimarsch der Wache dem Publikum am Fenster gezeigt; das letzte Unwohlsein kann nunmehr für besichtigt gelten, auch die Kräfte sind soweit wieder zurückgekehrt, daß der Kaiser heute bereits mehrere Vorträge entgegennahm.

* Vom Kronprinzen. Das bereits signalisirte Bulletin der Aerzte Schrader, Krause und Hovell aus San Remo vom 13. Januar Morgens lautet: „Die Krankheitserscheinungen bei dem Kronprinzen bestanden während der letzten zwei Wochen in etwas stärkerer Schwellung der linken Kehlkopfhalbe und einer von dort sich etwas allgemeiner ausbreitenden entzündlichen Reizung der Kehlkopfschleimhaut. Gleichzeitig war stärkere Schleimabsonderung vorhanden, welche, wie die Entzündung, jetzt wieder

im Verschwinden begriffen ist. Das Allgemeinbefinden ist recht gut.“ Bulletin werden offenbar mit großer Vorsicht abgefaßt und man hätte sich vorläufig, Hoffnungen zu erwecken, die sich dann wieder als trügerisch erweisen können. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus San Remo gemeldet, daß König Humbert sehr bald, wie es heißt, schon in der nächsten Woche zum Besuch nach San Remo kommen werde, auch die Ankunft der zur Zeit in Cannes befindlichen brasilianischen Kaiserfamilie gilt als bevorstehend.

* Fürst Bismarck gedenkt in nächster Woche zu den Reichstags-Verhandlungen von Friedrichsruh in Berlin wieder einzutreffen und längere Zeit mit seiner Familie dort zu verbleiben.

* Zur Lage. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt Notiz von der Auffassung eines Hamburger Blattes, welches über den angeblich wieder feindlichen Ton der russischen Presse sich beklagt und sagt: „Namentlich ist es auffallend, daß der „Graßdanin“, von dem man weiß, daß er von Kaiser von Rußland täglich gelesen wird, ungeachtet den Muth haben darf, noch heute daran zu zweifeln, daß die dem Jaren vorgelegten bekannten bulgarischen Aienstücke thatsächlich gefälscht waren. Mehr und mehr wird man durch die Logik der Dinge zu der bedauernswerthen Schlussfolgerung getrieben, daß der Jar, an dessen Aufrichtigkeit und Friedensliebe Niemand zweifelt, uncontrollirbaren Einflüssen ausgesetzt ist und deshalb trotz aller Vertrauenswürdigkeit, die sein Charakter verdient, als ein unbedenkbarer Faktor in der europäischen Politik besteht.“ In seiner Rundschau schreibt dasselbe Blatt: „Man muß der Wahrheit gemäß constatiren, daß seit Beginn des neuen Jahres in der Auffassung der internationalen Gesamtlage ein etwas hoffnungsvollerer Zug hervorgetreten ist, als dies während der letzten Wochen des vergangenen Jahres der Fall war; aber doch steht noch gar Vieles, um das Bild der Gegenwart und der Zukunft als ein ungetrübt bezeichnen zu können. Rundgebungen, wie die geistige von Saltsburgs bei dem Bankett der Conservativen in Liverpool, müssen jedenfalls dem Empfinden friedensbegieriger Optimisten einen gewissen Dämpfer aufsetzen; der englische Staatsmann erkennt es offenbar in seiner Stellung als eine Pflicht gegenüber der Allgemeinheit, das ohnehin schon genug mit Kriegesorgen beladene Herz der öffentlichen Meinung nicht noch weiter zu beschweren, so lange das sich irgend vermeiden läßt; er sammelt daher jedes Symptom, das eine den Friedenshoffnungen günstige Deutung gestattet und kommt auf Grund dessen zu dem bescheidenen Ergebnis, daß der Friede „jedenfalls für die nächste Zukunft“ gesichert sei und hofft, daß er auch „schließlich“ erhalten bleiben werde.“

* Parlamentarisches. Der Bundesrath überwiegt die Vorlage betreffend die weitere Ausprägung von Kronenrücken und den in erster Lesung festgestellten Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs, den zuständigen Ausschüssen zur Vorberatung. — An Stelle des Abg. Hasenclever, dessen Entmündigung in den nächsten Tagen bevorsteht, wird als sozialdemokratischer Candidat im 6. Berliner Reichstagswahlkreise Liebknecht aufgestellt werden. Der Wahlkreis ist seit 1884 im Besitze der Sozialdemokraten.

* Der Erzbischof von Posen-Gnesen, Dr. Damber, empfing dieser Tage eine aus 80 Personen bestehende polnische Deputation, die ihm die Beschwerden wegen des Verbots der polnischen Sprache als Unterrichtsgegenstand an's Herz legen sollte. Der Erzbischof erwiderte auf die ihm vorgetragene Adresse u. A.: seine Bemühungen, daß in den Gymnasien der Religionsunterricht in der polnischen Sprache wieder erteilt würde, seien soweit erfolglos geblieben, als nach langen Verhandlungen nur das erreicht worden, daß beim Religionsunterricht die polnische Sprache neben der deutschen zugelassen wurde. Schließlich versicherte er, daß er Alles that, um, was seine bischöfliche Pflicht ihm befiehlt, „aber Sie wissen auch, fuhr er fort, daß meine Hände gebunden sind, und ich deshalb nicht schäme, wenn meine Bemühungen keinen Erfolg haben. Ich bitte Euch somit, zu mir, als Eurem Oberhirten, Vertrauen zu haben und in diesem Sinne auf Eure Mitbürger einzuwirken.“ Der Führer der Deputation, Herr Jachowski, erwiderte darauf: „Wir danken Ew. erzbischöflich. Gnade für diesen, wenn auch schwachen Trost auf eine bessere Zukunft. Denn wenn der Religionsunterricht in deutscher Sprache in den Schulen erteilt werden sollte, so würden unsere Kinder den Geist der religiösen Wahrheiten und die Glaubensartikel nicht verstehen und in religiöser Beziehung Schaden erleiden. Wir wiederholen daher noch einmal unsere Bitte, daß unsere in der Adresse ausgedrückten heißen Wünsche in Erfüllung gehen möchten.“

* Militärisches. Nach der neuen Rang- und Quartierliste der preussischen Armee hat dieselbe noch zwei Feldmarschälle, und zwar Kaiserl. Hoheit den Kronprinzen und den Chef des Generalstabes der Armee, Grafen von Moltke. Alsdann folgt als ältester preussischer General mit der Anciennetät vom 12. Juli 1855 Sr. Hoheit der Herzog zu Nassau, Chef des Westfälischen Infanterie-Regiments. No. 5. Der nächstälteste General mit derselben Anciennetät ist Sr. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen.

* Für die Befoldungs-Verhältnisse der Baubeamten in Staats- und Provinzialdienst ist es nicht ohne Bedeutung, daß der unlängst geschlossene 10. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen beschlossen hat, das bisherige jährliche Gehaltsgehalt der Landes-Bau-Inspectoren von 5000 auf 6000 M. zu erhöhen. Das Anfangs-Gehalt beträgt 3200 M. Das Ansehen in eine höhere Gehaltsstufe ist nicht von dem Abgang älterer Bau-Inspectoren abhängig, sondern wird nach Maßgabe der Befoldungs-Grundzüge lediglich durch das Dienstalter bestimmt. Der Wohnungsgeld-Zuschuß für die Landes-Bau-Inspectoren ist nach denselben Grundzügen wie für die Staatsbeamten geregelt. Das Gehalt der Staatsbeamten beginnt, wie hieran vergleichend bemerkt werden mag, für die Bau-Inspectoren mit 2400 M. und steigt nur bis zum Höchstbetrage von 4800 M.

* Ein großer Massenprozeß, der sich gegen die Führer der Maurer-Logenbewegung richtet, wird sich demnachst abspielen. Angeklagt

sind gegen 40 Personen, darunter alle Führer der Fachvereinsbewegung, welche seit mehreren Jahren aus Berlin ausgewiesen sind und vordem die Hauptrollen in der Arbeiterwelt gespielt haben. Die Angeklagten bilden den Vorstand des Berliner Maurer-Fachvereins, des größten Fachvereins Deutschlands und hatten die Führung in der Berliner Maurer-Prek-Kommission, der Maurer-Sozialkommission und der Agitationskommission. Für die Beurteilung der damaligen Gewerkschaftsbewegung wird der Prozess Aufschlüsse bringen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Wiener „Presse“ schreibt, ein activer russischer Diplomat, dessen Name kein Geheimnis sei, bemühe sich augenblicklich, den Baren zu der irrigen Annahme zu bewegen, daß Oesterreich auf die Worte einwirke, damit diese den Prinzen Ferdinand anerkenne. Der russische Diplomat finde in der Umgebung des Baren dieselbe Unterstützung wie die Kaiserin der bulgarischen Actenstücke und der Verfasser des Artikels im russischen Invaliden. Im Interesse des Friedens sei zu wünschen, daß seine Entlassung ebenso vollständig sein werde als die jener Weiben. In demselben Interesse sei es notwendig, die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses neue Intriguenpiel zu lenken. — Der „Polit. Corr.“ wird aus Constantinopel über ansehnliche türkische Truppenbewegungen in Kleinasien berichtet. Die türkischen Militär-Commandanten erhielten Weisung, auf die Bereitschaft der Redits zur Mobilisirung hinzuwirken.

* **Schweiz.** Der Bundesrath theilte Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal und Serbien mit, daß Italien der Internationalen Phylloxera-Convention vom 3. November 1881 beitrete.

* **Frankreich.** Am Todestage Gambetta's hatte sich eine größere Anzahl von Freunden Gambetta's, unter ihnen zahlreiche Senatoren und Deputirte, auf die Einladung der „republikanischen Vereinigung der radicalen und fortschrittlichen Comités des Seine-Departements nach Ville d'Avray begeben, um in dem Hause, in dem der Dictator gestorben, eine Gedächtnisfeier zu veranstalten. Bei derselben hielt der radicale Dr. Métiévier, ein ehemaliges Mitglied des Pariser Stadtraths, eine fast chauvinistisch angehauchte Rede, aus der wir nach dem „V. L.“ folgende Stelle citiren: „Seht um Euch, Bürger, wie ganz Europa sich zu einem gewaltigen letzten Kampf rüstet! Ueberall sind die Arsenale bis oben an gefüllt, überall gießen sich schweigend die Armeen zusammen und nehmen bereits ihre Kampfstellungen auf. Und wir sehen nicht die deutschen Vorposten, die sich von den Wäldern von Metz aus vordringen, um den günstigen Moment zu erspähen; wir hören nicht das dumpfe Rollen der Geschütze, die sich an der Grenze sammeln u. s. w.“ Dr. Métiévier schloß seine enthusiastisch aufgenommene Rede mit den Worten Gambetta's: „Franzosen, erhebt eure Seelen bis zu der Höhe der Gefahren, die Euch bedrohen!“ Man muß natürlich auf diese Phrasen nicht allzuviel geben; dergleichen wird bei jeder Gelegenheit — und wohl nicht allein in Frankreich — vorgebracht. — Zur gleichen Stunde, als sich die Gambettisten in Ville d'Avray versammelten, fanden sich die Sozialisten am Grabe Marquis auf dem Père Lachaise zusammen. Hier verlief Alles durchaus ruhig.

* **Belgien.** Die Congo-Regierung hält die von Dr. Schweinfurth aus Kairo gemeldete Nachricht, wonach daselbst am 22. December eine Meldung vom Eintreffen Stanley's in Wabelai angekommen wäre, für unglaubwürdig. Wenn jene Meldung am 22. December in Kairo eintreffen konnte, so wäre sie jetzt längst auch in Brüssel eingetroffen; dort ist man jedoch fortgesetzt ohne jede Nachricht.

* **Italien.** Der „Zwischenfall“ von Florenz, von welchem gemeldet wurde, er sei beigelegt, feiert wieder seine Auferstehung. Crispi verlangt sich jetzt, den Friedensrichter zu versehen, wenn die französische Regierung Denunziationen oder Dignitäten unter ihren Agenten nicht mahregelt, welche Veranlassung zu dem Vorgehen des Friedensrichters geben. Der Pariser „Times“-Correspondent will wissen, die neue Haltung Crispi's sei durch einen Artikel des „Figaro“ veranlaßt worden, der für den Premier und seine Frau beleidigender Natur war. Crispi habe sich den Artikel ganz telegraphisch lassen, habe sich sofort bei der französischen Regierung beschwert und darauf sei die Wendung in der Haltung Crispi's erfolgt. Die Sache ist als nicht sehr wahrscheinlich. — „Popolo Romano“ erfährt aus Cassanah, man meine, die Abessinier werden sich nicht der italienischen Wiederoccupation von Caotis entgegenstellen und nicht in den Umkreis der italienischen Forts sich wagen. Der König Menelik von Schoa habe dem Regus seine Vermittelung zwischen Abessinien und Italien angeboten. Die letzten Nachrichten über die großen abessinischen Truppenkörper seien übertrieben. Die Blätter beklagen die Unbestimmtheit der Nachrichten über die Vorgänge in Massanah. — Wie der römische Vorkriegsblätter der „Frankf. Ztg.“ hört, hat der Papst bereits eine große Enchiridion über die sociale Frage ausgearbeitet; es soll darin das Zusammengehen der Kirche mit dem Staate gegenüber den Arbeitern betont werden. — Der Nuntius in München ist in Rom angekommen.

* **Großbritannien.** In Irland gährt es ohne Unterlaß. Aus Cork wird gemeldet, daß die dortigen Polizeibehörden seit einigen Tagen Kenntniss von einer Verschwörung haben, deren Zweck die Zerstörung der Regierungsgebäude wäre. In Folge dessen sind alle Wachen bei den Polizei- und Militär-Kasernen verdoppelt worden und die Eingänge zu dem Eisenbahn-Tunnel, welcher sich unter der Militär-Kaserne befindet, wird besonders bewacht, da man eine Explosion von dort her befürchtet. Sammelnde in Cork eintreffenden Schiffe und Eisenbahnzüge werden genau beobachtet, da die Ankunft von Leuten erwartet wird, welche die geplante Verschwörung ausführen sollen.

* **Russland.** Der Unterrichtsminister macht bekannt, daß die Universitäten Petersburg, Moskau, Kasan, Charkow und Odessa nicht an dem nächsten Termine (Mitte Januar) wiedereröffnet werden.

* **Bulgarien.** Die türkischen Behörden haben der „Times“ zufolge 20 Mann von der Bande Nabokow's auf osmanischem Gebiete verhaftet. Bei der Leiche Nabokow's fand man außer anderen wichtigen Schriftstücken einen Brief des russischen Vertreters in Bukarest, Nitrowo, ferner eine kleine Menge Dynamit.

* **Serbien.** Zwischen der Königin von Serbien und dem König Milan besteht eine förmliche schriftliche Abmachung, auf Grund deren die Königin am 1. März nach Belgrad zurückzukehren gedenkt. — Der Kriegsminister Gruitch geht mit dem Plane um, demnächst die Umwandlung der serbischen Mannergewehre in Repetirgewehre zu bewerkstelligen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verloosungen.** Krafauer 20 fl.-Loose vom Jahre 1872. Bei der am 2. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 6441 25,000 fl., No. 49339 2000 fl., No. 16936 17637 42160 47636 und 68127 je 600 fl. Auszahlung am 1. Juli c. — Stuhlweissenburg-Naab-Gräzer Prämien-Antheilschein. Bei der am 2. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 1161 1203 1676 1976 2217 2647 2831 3629 3634 3900 5446 5490 6195 6323 6478 7486 7987 8506 und 11439. Die Prämien-Ziehung findet am 1. April c. statt. — Stadt Innsbruck 20 fl.-Loose vom Jahre 1871. Bei der am 3. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 41008 15,000 fl., No. 37816 2000 fl., No. 40617 600 fl., No. 21775 400 fl., No. 49902 180 fl. und No. 17287 50 fl. Auszahlung am 3. Juli c. — Stadt Mailand 45 Frs.-Loose vom Jahre 1861. Bei der am 2. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 5700 No. 15 50,000 Frs., Serie 3197 No. 30, Serie 8961 No. 38 und Serie 5736 No. 34 je 1000 Frs., Serie 1114 No. 1, Serie 1943 No. 13, Serie 4123 No. 39 und Serie 4419 No. 37 je 400 Frs., Serie 1392 No. 42, Serie 1934 No. 42, Serie 3160 No. 23, Serie 3407 No. 31 und Serie 5916 No. 44 je 300 Frs., Serie 54 No. 6, Serie 2573 No. 7, Serie 2922 No. 46, Serie 3981 No. 37, Serie 5670 No. 36, Serie 6294 No. 20 und Serie 7545 No. 41 je 200 Frs., Serie 1570 No. 36, Serie 1741 No. 39, Serie 1936 No. 4, Serie 3160 No. 42, Serie 4123 No. 47, Serie 4409 No. 17, Serie 5670 No. 2, Serie 5799 No. 38, Serie 5818 No. 23 und Serie 6939 No. 3 je 100 Frs. Auszahlung am 1. Juli c. — Stadt Venedig 30 Lire-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 31. v. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 925 No. 19 70,000 Lire, Serie 2369 No. 8 500 Lire, Serie 1121 No. 12, Serie 2167 No. 6, Serie 4034 No. 19, Serie 5723 No. 13 und Serie 8854 No. 9 je 250 Lire. Auszahlung am 1. Mai c.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Von der Abhaltung einer Festlichkeit im königl. Opernhause zu Berlin, als welche vom General-Intendanten Grafen Hochberg ein Promenaden-Concert statt des Subscriptions-Balles für den 28. d. M. geplant war, ist vorläufig Abstand genommen worden. — In Bocholt ist die Baumwoll-Spinnerei der Gebrüder Drießen, in der über 200 Personen beschäftigt sind, in Flammen aufgegangen. — Die Strafe des Post-Defraudanten Jalewski wurde vom Cassationshofe in Wien wegen mildernden Umstände von 8 Jahren auf 6 Jahre herabgesetzt. — Die Mutter der beiden Schweikern, welche sich in Mödling ertränkten, wurde erkrut und soll, als an den Untersuchungen derselben theilhaftig, verhaftet worden sein. — In Wien erfolgte die Verhaftung des Geomètres Alexander Recht wegen des Verdachts der Theilnahme an einem Wucher, dem der bekannte Sportsmann Ernst von Habsburg, welcher auf dem Rennplatz eine große Rolle spielt und aus Berlin stammt, am Opfer gefallen ist. Der Betrag, um welchen es sich handelt, betrug 61,000 Gulden, wovon 15,000 Gulden bezahlt sind. Die Familie von H. erklärt sich bereit, die Restforderung zu decken. — Durch die Schneestürme und den darauf eingetretenen Frost (24° C.) war Odessa von dem Verkehr mit dem In- und Auslande fast eine Woche lang gänzlich abgeschnitten. 3000 Reisende hatten sich angesammelt, die in kurzer Zeit alle Vorräthe aufzehren. Aus der Umgegend waren keine Lebensmittel zu erlangen, da es unmöglich war, sich durch den Schnee durchzuarbeiten. — In Folge dichten Nebels seit dem 11. d. ganz unterbrochen. Man hegt ernste Befürchtungen für mehrere Dampfer, welche sich gegenwärtig auf hoher See befinden. Einer derselben, der Bremer Dampfer „Nordstern“, lief im Nebel auf den Starpoint-Fels bei Plymouth. Die Besatzung ist gerettet, die Ladung verloren. — Durch Feuer sbrunst wurde das Fürstenschloß der Gontaut-Viron bei Mirande (Frankreich) zerstört, wobei bei Ausbruch des Krieges 1870 die gesammte Gallerie der Portraits der Familien Montmorency und Beauffremont gebracht worden waren. Die Feuersbrunst hat die Gallerie mit samt den Archiven der historischen Schriftstücke der Familie Gontaut-Viron vernichtet. — Der im Vatikan bedienstete Kammerdiener Paolo Verbez wurde in Anklagestand versetzt, weil er überwiegen ist, das Porzellan-Geschirr, aus welchem der heil. Vater am Jubiläumstage speiste, zertrümmert zu haben, um die Scherben an Gläubige um ungeheuren Preis zu verkaufen. Verbez soll, um seine Krunden zu befriedigen, auch Stücke zer schlagen haben, die am bewussten Tage nicht gebraucht wurden. Bei einer Hausdurchsuchung fand man bei Verbez, der ohne Vermögen gewesen war, 25,000 Lire. — Aus Tunis, 12. Jan., wird telegraphisch gemeldet, daß die Hälfte des bei dieser Stadt gelegenen Forts Kifli mit einem darin gelegenen Pulverthurm in die

Auft gesprengt wurde, doch nur vier tunesische Soldaten dabei umgekommen sind. — Aus Bradford in Massachusetts kommt die Nachricht von einem großen Eisenbahn-Unfall. Der Schnellzug der Boston-Maine-Eisenbahn entgleiste bei Bradford mit furchtbarer Gewalt. Zwei Waggons wurden zertrümmert und 10 Insassen derselben fanden sofort den Tod. Unter den Verunglückten befindet sich eine ganze Familie. Vierundfünfzig andere Passagiere wurden, zumeist schwer, verletzt.

* **Vom deutschen Kronprinzen** weiß ein alter Soldat in der „Völs. Ztg.“ Folgendes zu erzählen: „Es war an einem schönen Mai-morgen im Jahre 1859 als Schreiber dieser Zeilen, beim 1. Garde-Regiment zu Fuß dienend, mit dem Kameraden fröhlich die Chaussee zwischen Sanssouci und dem Orangegebäude nach dem Dorfe Gieße zu marschierte. Wir waren zu der großen Allee gekommen, die vom Neuen Palais auf die genannte Chaussee stößt; als in denselben die Kronprinzlichen Herrschaften sichtbar wurden, voran auf einem Maulfessel, in einem Korbhattel sitzend, in Begleitung einer Wärterin, der kleine Prinz, etwa 20 Schritte dahinter Arm in Arm das Kronprinzliche Paar. Als der Kronprinz den Zug bemerkte, rief er: „Liebste, lassen Sie mal den Zug halten“, trat zu dem Maulthier, nahm den kleinen Prinzen auf den Arm und näherte sich uns. „Guten Morgen, Kinder“, redete uns der Kronprinz an, und unisono tönte ein „Guten Morgen, Königliche Hoheit“ zurück. „Ich will Euch mal meinen kleinen Sohn zeigen“, und nun mußte der kleine Prinz jedem einzelnen Grenadier das Handchen reichen. Glückstrahlend stand die Frau Kronprinzessin dabei und beobachtete die Scene. Als die Vorstellung beendet war, bot uns der Kronprinz wieder einen „Guten Morgen“ und nahm seinen Spaziergang wieder auf, wir aber festen in gehobener Stimmung unsere Felddienstübung fort. Der damalige Zugführer, Secondelieutenant v. Viebenau, ist jetzt bekanntlich der Hofmarschall des Prinzen Wilhelm. Nur wer als Soldat einen solchen Akt erlebt hat, kann fühlen, wie sich dadurch um Fürst und Volk ein Band schlingt, das nur der Tod trennt.“

* **Ueber einen Streit im Lager des Prinzen Carneval zu Köln** schreibt man der „Völs. Ztg.“: „Der im Lager des Prinzen Carneval zwischen den Kerkern des Narrenschiffes ausgebrochene Streit tobt gegenwärtig so gewaltig, daß das närrische Fahrzeug Sr. Tollkühn leicht in dem hochgehenden Sturme an den gefährlichen Klippen zerbrechen könnte. Der Stabtraher verlangt, wie er gestern beschloß, unbedingt eine Einigung zwischen den beiden größten Gesellschaften und will auch nicht einmal gegen Bezahlung den Gärzern und den Neumarkt hergeben, wenn die beiden Präsidenten sich nicht zum närrischen Bunde die Hände reichen.“

* **Ueber die Zahl 1888** macht ein Rechenkünstler in der „Völs. Ztg.“ folgende interessante Auseinandersetzung. „Diese Jahreszahl“, so sagt er, „ist eine besonders auffällige: daß darin dreimal die Ziffer 8 auftritt, ist nicht das Wertwürdigste an derselben, das ist ja vor tausend Jahren einmal vorgekommen, und kommt in tausend Jahren schon wieder vor. Ob aber je wieder gleich scharfe Quersummenverhältnisse, wie bei 1888, in einer späteren Jahreszahl mit drei gleichen Ziffern enthalten sind, mögen geduldige Mathematiker ermitteln. Es verhalten sich nämlich die Quersummen der beiden Hälften $(1+8+8+8)$ und $(8+8)$ zur Quersumme der ganzen Zahl $(1+8+8+8+8)$, wie $9+16=25$ oder wie $3 \times 3 + 4 \times 4 = 5 \times 5$, oder kürzer ausgedrückt, $3^2 + 4^2 = 5^2$. Wir sehen hier also die Quadrate der pythagoräischen Zahlen 3, 4, 5 vor uns. Mögen diese schneidigen Zahlenverhältnisse für uns ein gutes Jahr bedeuten; wir lieben in Deutschland ja klare Zahlen über Alles.“

* **Auf der Hochzeitsreise verunglückt!** Der wahrscheinliche Untergang einer Nacht mit einem Hochzeitspaar — einem eifrigen Sportsman Namens A. Gerdenitz aus Budapest und seiner jungen Gattin — wird in den Kreisen der deutschen Segler gegenwärtig eifrig besprochen. Die Hamburger Yacht „Albatros“ wurde Ostern vorigen Jahres durch den genannten Sportsman käuflich erworben. G., welcher bereits mit einem kleinen Ruderboot eine Fahrt von Hamburg nach Rostock durch die Binnen-gewässer gemacht hatte, faßte den Entschluß, seine neue Yacht der ungarischen Hauptstadt auf dem Seewege zuzuführen. Die Tour sollte durch die Nordsee, den Canal, den Golf von Biskaya, Gibraltar, das Mittel-ländische Meer, den Bosporus, das Schwarze Meer und die Donau aufwärts gehen. Im Juni kam dieser Entschluß zur Ausführung. Die Yacht wurde festlich gemacht, gut verproviantirt — an Bord befand sich außer dem Besizer nur noch dessen Gattin, mit der er sich erst kurz zuvor verheiratet hatte — und die Fahrt ging Anfangs Juni von Hamburg elbabswärts. Ueber das Schicksal der Yacht mit ihren Passagieren hat der „Wasserpost“ Erkundigungen eingezogen und erfahren, daß das junge Paar nach einem achtstägigen Aufenthalt in Kopenhagen mit dem Fahrzeug in die Nordsee gestochen ist. Von hier nun fehlt jede Nachricht über die beiden Passagiere. Verschiedene Aufforderungen wegen Nennung des Aufenthaltsortes des Herrn Gerdenitz, welche noch in neuerer Zeit ergangen sind, waren ohne Erfolg. Obgleich die Yacht seetüchtig war und Herr Gerdenitz als Navigationschüler ausreichende theoretische Kenntnisse für eine Seereise besaß, auch Instrumente und Seefarten an Bord mitgenommen hatte, so ist doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die immerhin abenteuerliche Fahrt mit einer Katastrophe geendet hat.

* **Ein Drama in den Lüften.** Vor einigen Tagen wurde nach amerikanischen Blättern in der Nähe eines kentischer Dorfes ein großer Luftballon im Abbruch gefunden, neben der Gondel befand sich eine Leiche, der Luftschiffer war aber augenscheinlich nicht verunglückt, sondern verhungert. Das Merkwürdigste an der Sache ist, daß nirgends im Lande ein Ballon aufgestiegen ist oder ein Luftschiffer vermißt wird. Man bringt diese Sache mit der Pariser Zeitungsnacht vom 2. December in Verbindung, laut welcher die mittelst des Ballons „Arago“ aufgestellten Aeronauteu Thosie und Mangot verloren sind. Als Passagier fuhr Advocat Archdeacon mit. Der Ballon trieb dem Meere zu und wurde zuletzt in Havre gesehen,

wo er die Richtung der amerikanischen Dampferlinien nahm. Man muß annehmen, daß die beiden anderen Passagiere vielleicht bei Gelegenheit eines Sturmes in's Meer geschleudert wurden. Neulich wurde gemeldet, daß der Capitän eines englischen Schiffes einen in westlicher Richtung fliegenden Luftballon über dem atlantischen Ocean bemerkt habe, den bald darauf der Sturm in's wogende Meer niederriß. Wahrscheinlich war dies der „Arago“ und bei dieser Katastrophe ertranken zwei der Luftschiffer im Meere. Der Ballon wird sich dann mit dem Leichen der drei Genossen wieder emporgehoben und seinen Flug in westlicher Richtung fortgesetzt haben, bis er Kentucky erreichte, wo er mit dem unterdessen dem Hunger und der Kälte erliegenden Fahrgast niedertrieb.

* **Eine Million Menschenleben** nach der niedrigsten, sieben Millionen nach der höchsten Schätzung, gingen bei der jüngsten Ueberschwemmung des Hwang-ho in China zu Grunde. Die Gerechten befinden sich in der höchsten Noth; die Kaiserin hat ihnen 75,000 L. zugelegt und läßt überall Suppentischen errichten; Die Regierung wendet den verunglückten Bezirken die 32 Millionen Bund Reis zu, welche im Frühjahr zu Peking fällig waren, und vertheilt warme Matten und Bettzeug; und der Statthalter der Provinz Honan sucht einer drohenden Empörung vorzugreifen, indem er alle arbeitsfähigen Männer mit der Wiederherstellung der Dämme beschäftigt, die einen Riß von 1200 Ellen aufweisen und für welche der Kaiser 1200 L. ausgeworfen hat. Auf einer einzigen Strecke von 50 Kubikmeter Ausdehnung verschwanden 1200 Dörfer. Die Ursachen des Unglücks sind die alten, welche schon sechs Mal im Laufe der letzten 2000 Jahre den Lauf des Gelben Flusses geradegu verändert haben. Der Hwang-ho stürzt sich bekanntlich mit großer Schnelligkeit von der mongolischen Hochebene hinunter in die chinesische Ebene.

Sumoristisches.

* **Verunglückt.** Ein Herr bemüht sich, einer schon etwas älteren Darstellerin der schönen Helena viel Armes über ihr Spiel zu sagen. Helena: „Ach, geben Sie weg; um die schöne Helena gut zu geben, muß man jung und hübsch sein.“ — Herr: „Aber ich bitte Sie, meine Gnädige, Sie sind ja der beste Beweis vom Gegentheil!“

* **An der Börse.** Mäxler: „Herr Meyer, wollen Sie nicht diesen Wechsel von Behmann nehmen, er läuft nur noch zwei Monate.“ — Meyer: „Lassen Sie mich in Frieden. Bei dem Manne muß ich mich freuen, wenn ich mein Geld wieder bekomme; da freue ich mich lieber gleich und behalte es.“

* **Der Trompeter von Säckingen.** „Gestern in der Oper gewesen? Was haben Sie denn gehört?“ — „Kann im Augenblick nicht auf den Titel kommen; weiß nur, daß sich Einer über schlechte Einrichtung beklagt, daß Rosen neben Dornen stehen.“

* **Aus dem Ballsaale.** Herr: „Mein gnädiges Fräulein, haben Sie vielleicht für mich noch eine Tour frei?“ — Dame: „O ja, den Schluss-Galopp.“ — Herr: „Um, danke, aber da bin ich vielleicht nicht mehr hier.“ — Dame: „Ich wahrlich auch nicht mehr.“

* **Süße, alte Gewohnheit.** Fräulein, was ist denn eigentlich heute bei Euch los?“ — Alter Diener: „Ach, unser junger Herr feiert heute seinen sechzigsten Geburtstag.“

* **Der gute Posten.** Ein zur Uebung eingezogener Landwehrmann geht in angeheitertem Zustande die Straße entlang, begegnet dem Divisions-General und grüßt ihn nicht. General: „Sie, Wehrmann, wissen Sie nicht, wer ich bin?“ — Landwehrmann: „Ne, der weiß ich nicht!“ — General: „Ich bin Ihr Divisions-General, Excellenz von Rossow!“ — Landwehrmann (ihm gemächlich auf die Achsel klopfend): „Den Posten halten Sie man feste; der ist jut, den kriegt man nich alle Tage!“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York D. „Wyoming“ von Liverpool; in Mobile D. „Furnessia“ von New-York; am 13. d. M. passirte der Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ von New-York Prawle Point.

Räthsel.

Auf dem Ersten möcht' ich wohnen,
Auf dem Ersten ist es schön,
Wo sich Fleiß und Arbeit lohnen.
Wo die Stunden schnell vergehn.
Denn ich lieb' den stillen Frieden,
Lieb' die herrliche Natur;
Dort ist alles Glück beschieden,
Ist der Mensch das Zweite nur.
Doppelt kann es Der genießen,
Dem das Ganze frei gehört;
Denn will mich es stets verdrängen,
Daß es mir nicht ward bescheert.

Auflösung des Räthfels in No. 7: Feldgeschrei.